

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **114 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



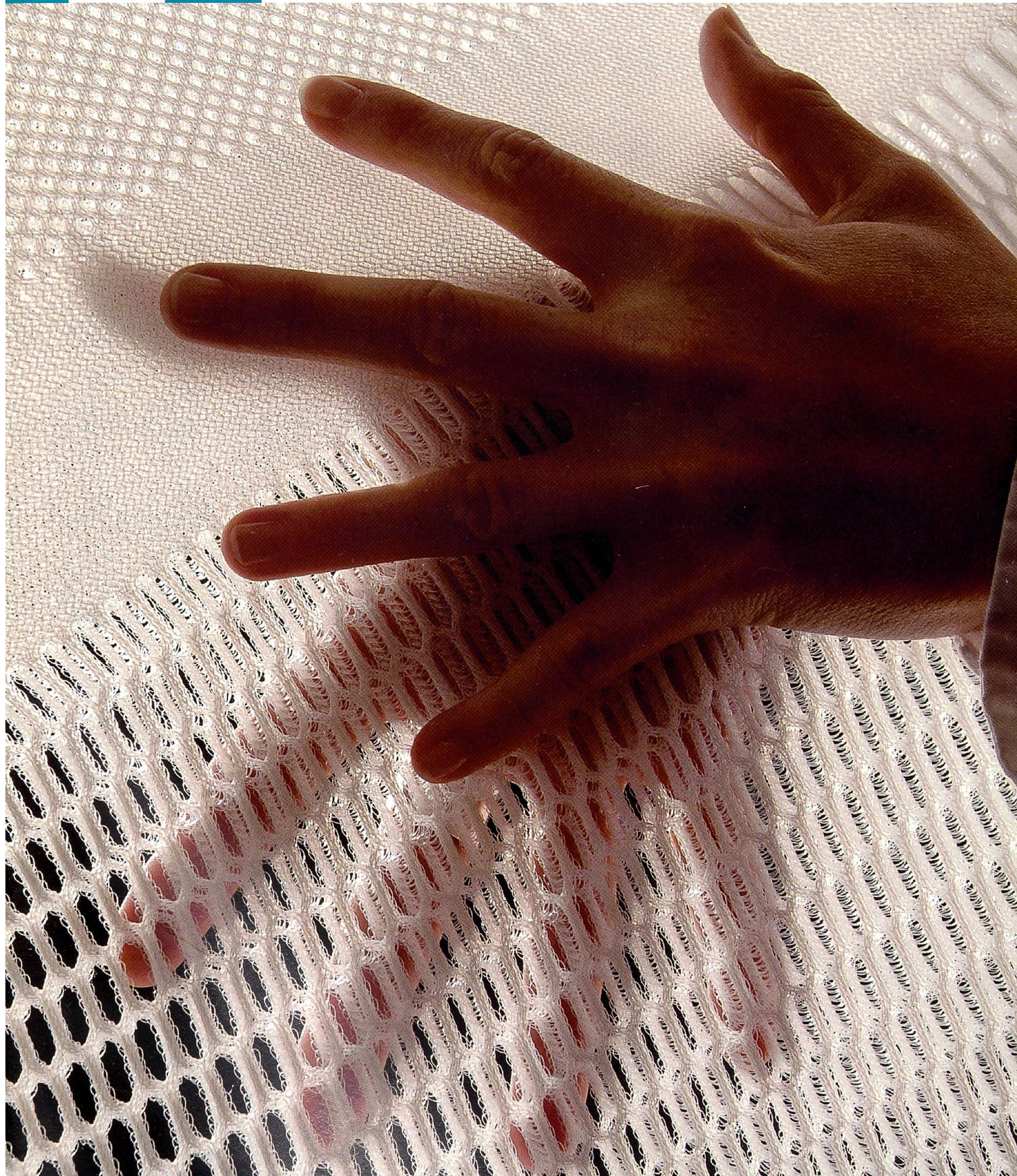
ZS 766

mit 4 fashionmakers

mittex

Die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa

ISSN 1015-591



Nummer 1

Januar/Februar 2007

**Wer die Werbung
einstellt,
um Geld zu sparen,
ist so klug wie jener,
der die Uhr anhält,
um Zeit zu sparen!**

**«mittex» – die einzige Fachzeitschrift für textile Garn- und
Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Anzeigenverwaltung:

ITS Mediaservice GmbH, Andreas A. Keller

Allmeindstr. 17, CH-8840 Einsiedeln, Tel. ++41 55 422 38 30

Fax ++41 55 422 38 31, E-Mail: keller@its-mediaservice.com

ZS 165: 114-115 (2007-2008)



Grusswort zum Jahreswechsel 2007

Liebe Mitglieder

Das vergangene Jahr wird als eines der wärmsten in die Geschichte eingehen. Eigentlich kein gutes Zeichen für die Textilindustrie, ziehen wir doch die typischen Jahreszeiten für unsere Geschäfte vor. 2006 wird aber auch ein Jahr der Bestätigung des wirtschaftlichen Aufschwungs, welcher sich 2005 abzeichnete. Trotz mangelnder politischer Leistungen zeigen viele europäische Länder eine stolze Steigerung ihres Bruttosozialproduktes, was zu tieferer Arbeitslosigkeit führt. Die Medienkanäle werden gefüllt mit Gewalt, sportlichen Ereignissen und gelangweilten Hausfrauen. Weltmeister im Fussball wird das Land mit den gezinkten Meisterschaften. Doch wen kümmert dies schon, denn eigentlich geht es ja allen besser.

Lurex hält wieder Einzug in der Mode, welche von klassisch schlicht bis pompös alle Bereiche abdeckt. Indien und Pakistan rüsten maschinell auf, dass es einem Bange macht, und die lokale textile Wertschöpfungskette wird in den asiatischen Ländern gefördert wie nie zuvor. Die Petrodollars fliessen, die Vermögensverwalter und Bauherren reiben sich die Hände. Die Märkte strotzen vor Liquidität, und die Zinsen sind immer noch tief. Angesichts dieser fast euphorischen Tatsachen mag es wohl überraschen, dass immer noch textile Betriebe in Europa die Produktion einstellen oder untergehen. Täglich muss man sich um die Nachfrage bemühen und immer kleinere Produktionslots müssen immer schneller ausgeliefert werden. Der Druck auf die Belegschaft nimmt stetig zu, und die Rekrutierung des Personals wird schwieriger. Mit anderen Worten, die Bäume wachsen nicht einfach in den Himmel.

Trotzdem finden wir heute wirtschaftliche Voraussetzungen, welche besser sind als vor wenigen Jahren, und jeder Textilbetrieb hat angesichts dieser Tatsache alle Möglichkeiten, um zu überleben, unabhängig vom Standort. Bekanntlich ist jeder seines eigenen Glückes Schmied, und nur wer die virtuose Orchestrierung aller Elemente beherrscht, findet mit neuen Melodien den Zugang zu seinen Zuhörern oder eben seinen Kunden. Das optimale Zusammenspiel von Entwicklung, Produktion und Verkauf, ist die Notwendigkeit, um die Marktleistung und den Service aufrecht zu erhalten.

Auch der Verein wird versuchen, sich neuen Aufgaben zu stellen und wir hoffen, mit neuen Ideen das Interesse am Verein aufrecht erhalten zu können. Die Planung ist angelaufen.

Im Namen des Vorstandes bedanken wir uns für Ihre Treue und Unterstützung. Ich freue mich auf das neue Jahr und auf ein Wiedersehen mit Ihnen. 2007 wird spannend.

Ihr Präsident
Carl Illi



Sichern Sie sich



JETZT

Ihr persönliches
Exemplar der

mittex

Die Fachzeitschrift für textile Garn- und
Flächenherstellung im deutschsprachigen
Europa



Abonnements-Bestellformular

Hiermit bestelle ich / bestellen wir die Fachzeitschrift «mittex» wie folgt:

- Jahresabonnement SCHWEIZ 46.- CHF (inkl. Portospesen)
 Jahresabonnement AUSLAND 60.- EURO (inkl. Portospesen)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Stellung: _____

Strasse: _____ PLZ/ORT: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

FAX-Nummer ++41 (0)62 751 26 37

oder einsenden an:

SVT-Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, c/o Gertsch Consulting, Postfach, CH-4800 Zofingen

Enormes Wachstum der Baumwollbestände im Jahr 2007	6
Ein grösseres Angebot und niedrigerer Verbrauch lassen die weltweiten Baumwollbestände 2006/07 enorm anwachsen	
Mitsubishi Electric – Industrie-Nähmaschinen	7
Mitsubishi Electric Corporation begann 1933 in Nagoya mit der Herstellung von Industrie-Nähmaschinen	
Tommy Hilfiger Ski bringt neue Performance mit Sympatex Technology	10
Tommy Hilfiger kombiniert in seiner europäischen Herbst/Winter Ski-Kollektion Funktionalität und Zeitgeist durch eine strategische Partnerschaft mit Sympatex Technologies	
Motorradbekleidung – schützende Hightech-Faser im Jeans-Look	11
Die neue Bluejeans ARMALITH von ESQUAD verbindet die Resistenz von Leder mit dem Aussehen und der Weichheit einer Jeans	
Neue Trennwände stellen das Büro auf den Kopf	12
Der moderne Arbeitsalltag des 21. Jahrhunderts ist voll von komplexen Herausforderungen, die sich häufig nur im Mix aus effizienter Teamarbeit und detaillierten Einzelbeiträgen bewältigen lassen	
Revolution in der Waschküche – Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege	15
«Kein Gesetz hat soviel zur Emanzipation der Frau beigetragen, wie die Erfindung der Waschmaschine.»	
Daunen, Wolle & Co. – Warme Hülle für kalte Tage	16
«Es gibt kein schlechtes Wetter – es gibt nur falsche Kleidung.»	
4 Fashionmakers	f41-f44
In Ötzi's Fusstapfen – Hohensteiner Wissenschaftler untersuchen Steinzeitkleidung	19
Wie gut hat ihre primär aus Fell und Leder gefertigte Kleidung die Menschen in der Jungsteinzeit vor Witterungseinflüssen geschützt?	
Chemiefasertagung – Resümee und Vorschau	20
Das Leitthema der 45. Tagung war die Innovation	
Die TESTEX feiert ihr 160-jähriges Jubiläum	21
Firmennachrichten	22
IFWS	26
Messen	27

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich **Sekretariat SVT:** c/o Gertsch Consulting, Postfach 1107, CH-4800 Zofingen, Telefon 062 751 26 39, Fax 062 751 26 37, E-Mail svt@mittex.ch, Internet www.mittex.ch, Postcheck 80-7280 **Gleichzeitig:** Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landesektion Schweiz **Redaktion:** Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS) **Redaktionsadresse:** Redaktion «mittex», Postfach 355, CH-9630 Wattwil, Telefon 071 988 63 82, Natel 079 600 41 90, E-Mail redaktion@mittex.ch **Abonnement, Adressänderungen:** Sekretariat SVT, c/o Gertsch Consulting **Abonnementspreise:** Schweiz: jährlich CHF 46.-, Ausland EURO 60.- **Inserate:** ITS Mediaservice GmbH, Andreas A. Keller, Allmeindstr. 17, CH-8840 Einsiedeln, Telefon ++41 (0)55 422 38 30, Fax ++41 (0)55 422 38 31, E-Mail keller@its-mediaservice.com **Druck:** Sonderegger Druck AG, Marktstr. 26, CH-8570 Weinfelden **Layout:** ICS AG, Postfach, CH-9630 Wattwil, E-Mail: icsagwattwil@bluewin.ch

Enormes Wachstum der Baumwollbestände im Jahr 2007*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Ein grösseres Angebot und niedrigerer Verbrauch lassen die weltweiten Baumwollbestände 2006/07 enorm anwachsen, insgesamt um 12% im Vergleich zu früheren Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums USDA. Die Anfangsbestände wurden um 5% nach oben korrigiert, was auf eine Neueinschätzung der Endbestände Chinas für die Saison 2005/06 zurückzuführen ist. Die weltweite Baumwollerzeugung für 2006/07 wurde nur um einen Prozentpunkt erhöht, da erwartete Zunahmen für China, Usbekistan und die Vereinigten Staaten teilweise durch reduzierte Schätzungen für Australien und den Iran ausgeglichen wurden.

Der weltweite Handel wurde aufgrund geringerer Importnachfrage aus China um annähernd 2% niedriger geschätzt. Entsprechend niedriger fallen die Exporte in einigen Ländern aus, diese wurden für Usbekistan jedoch angehoben. Die Prognose für die weltweiten Baumwollbestände liegt sichtlich über der des letzten Monats, doch geht man weiterhin davon aus, dass sie im Vergleich zum Anfangsniveau um annähernd 5% rückläufig sein wird.

USA – höheres Versorgungs- und Nachfragevolumen

Die USDA-Schätzungen für die Saison 2006/07 verzeichnen für die USA ein höheres Versorgungs- und Nachfragevolumen als im vergangenen Monat. Die Anfangsbestände wurden um 100'000 Ballen angehoben, basierend auf der abschliessenden Endbestandsschätzung des USDA für die Saison 2005/06. Die Produktionsprognose wurde im Vergleich zum Monat September um 1,5% angehoben, mit Zunahmen hauptsächlich in Arkansas, Louisiana und Mississippi. Der inländische Spinnereiverbrauch wurde um 200'000 Ballen nach unten korri-

giert. Auch die Ausfuhren wurden aufgrund der geringeren weltweiten Nachfrage um 200'000 Ballen niedriger angesetzt. Die US-Endbestände für die Saison 2006/07 liegen um 17% höher, aber 11% unter der Saison 2005/06 (Tab. 1).

Tab. 1: Baumwollversorgung in Millionen Ballen (1 Ballen entspricht 220 kg), quelle: USDA

Saison	Anfangs-lager-bestand	Produktion	Verbrauch	Endlager-bestand	Exporte	Importe
2004/05	43,06	120,39	108,82	54,07	35,02	33,34
2005/06	54,07	114,15	115,86	54,71	44,68	44,42
2006/07	55,71	116,19	120,98	52,26	42,36	42,85

China

Die neuesten Schätzungen beinhalten Korrekturen der chinesischen Versorgungs- und Nachfragesituation. Die Bereinigung der Daten ist hauptsächlich auf eine Neueinschätzung der Bestandssituation der Saison 2005/06 zurückzuführen. Die vorige Schätzung zeigt Endbestände der Saison 2005/06, die weniger als 250'000 Ballen über dem Anfangsniveau liegen. Eine Nachprüfung der Endjahresdaten zeigte jedoch eine signifikante Zunahme der Bestände während der Saison an (Abb. 1.). Entsprechend geht man nun davon aus, dass die Bestände 2005/06 von 13,1 Millionen Ballen zu Jahresbeginn auf 15,6 Millionen Ballen Ende des Jahres gestiegen sind.

Chinesische Baumwollbestände

Die chinesischen Baumwollbestände fallen generell unter vier Kategorien:

- staatliche Reserven
- Konsignationsware im Zoll-Lager, die noch Eigentum internationaler Händler ist
- Spinnereibestände
- Bestände von Gins und inländischen Händlern

Die Auswertung aller vier Kategorien, basierend auf Informationen Ende des Geschäftsjahres, indiziert wesentlich grössere Endbestände für 2005/06 als zuerst angenommen.

Baumwollreserven sind Staatsgeheimnis

Während Chinas nationale Baumwollreserven weiterhin als Staatsgeheimnis gelten, ist aber bekannt, dass die China National Cotton Re-

serve Corporation sowohl inländische Ware als auch Importbaumwolle aufgekauft hat. Vom Reservevolumen wurden lediglich grösstenteils alte Ernten (vor 98) abgezogen. Die Konsignationsbestände in den Zolllagern wuchsen 2005/06 durch zunehmende Baumwollimporte und einen grösseren Anteil von Importen, die durch die Lager bewegt wurden, gleichzeitig nahmen Anfang der Saison 2006/07 Importnachfragen ab. Die Bestände inländischer Baumwolle Ende 2005/06 dürften trotz der kleineren 2005er Ernte umfangreicher ausfallen als zu Jahresbeginn. In Erwartung höherer Preise boten viele Erstkäufer noch höher. Die Verfügbarkeit und relativ attraktive Preise von Importbaumwolle drückte die Preise dennoch nach unten, was zu einem Anwachsen der inländischen Bestände, insbesondere Baumwolle aus Xinjiang betreffend, führte.

Importprognose

Die Schätzung für den Verbrauch wurde um 1,5 Millionen Ballen niedriger angesetzt, angesichts



WR WEBEREI RUSSIKON AG

Madetswilerstr. 29, Postfach, CH-8332 Russikon,
Tel. 01 956 61 61, Fax 01 956 61 60
Verkauf: reni.tschumper@web.ru.ch
Betrieb: josef.lanter@web.ru.ch

- Fantasiegewebe
- Buntgewebe
- Plisségewebe
- Drehergewebe
- Sari
- Mischgewebe
- Rohgewebe
- Voilegewebe

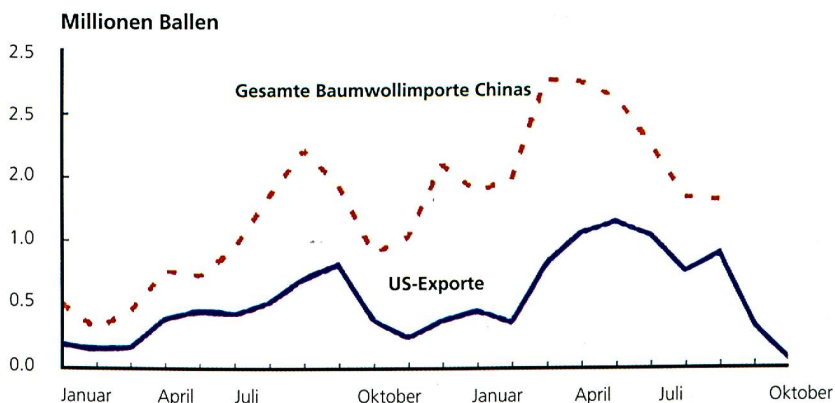


Abb. 1: US-Exporte nach China und die gesamten Baumwollimporte Chinas von Januar 2005 bis Oktober 2006, Quelle: U.S. Export Sales and Global Trade Information Service

der Zunahme der Endbestände und revidierter Schätzungen von offizieller chinesischer Seite. Der Prognose für 2006/07 zufolge liegen An-

fangsbestände und Erzeugung höher, mit 2,35 Millionen bzw. 1 Million Ballen. Die Verarbeitung wurde unter Beibehaltung der Wachstums-

rate des letzten Monats um 1 Million Ballen zurückgenommen. Die Importprognose wurde angesichts eines höheren Versorgungsvolumens und einer leicht rückläufigen Nachfrage um 1 Million Ballen reduziert. Die Endbestände für 2006/07 liegen nun bei 15,1 Millionen Ballen und damit 3,9 Millionen Ballen über früheren Schätzungen.

**Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de*

Mitsubishi Electric – Industrie-Nähmaschinen

Catherine Barret-Bonnin, BC Consultants, Cergy-Pontoise, F

Die Mitsubishi Electric Corporation begann 1933 in Nagoya mit der Herstellung von Industrie-Nähmaschinen. Mit einem Umsatz von 65 Millionen Euro belegt Mitsubishi Electric den ersten Platz auf dem Gebiet der Nähautomaten. Dies entspricht einem Marktanteil von 40% weltweit. Sie besitzt zwei Werke in Nagoya (Japan) und arbeitet mit einem chinesischen Werk in Shanghai eng zusammen. An diesen Standorten werden Maschinen der neuesten Generation gemeinsam entwickelt.

Geografisch gesehen werden 66% der Umsätze in Asien erzielt, 18% in den USA und 16% in Europa. Davon entfallen 50% auf Nähautomaten, 27% auf Standard-Nähmaschinen und 23% auf Motoren. Im Laufe der Jahre legte sich Mitsubishi Electric ein unumstrittenes Know-how zu. Mit ihrer Entwicklungsfähigkeit und den Problemlösungen entstanden immer modernere Maschinen für die Leder-, Möbel- und Bekleidungsindustrie, für Autoinnenausstattungen sowie für die Schutz- und Sicherheitsausrüstung.

Der Bereich Industrie-Nähmaschinen in Europa

Der europäische Sitz des Bereichs Industrie-Nähmaschinen liegt in Frankreich. Seit 1989 versorgen 11 Personen von dort aus ganz Europa sowie Nord-Afrika mit Industrie-Nähmaschinen, Motoren und der dazugehörigen

Ausrüstung. Diese Produkte, die insbesondere in der Bekleidungs-, Leder-, Schuh-, Möbel- und Autoindustrie eingesetzt werden, ziehen Nutzen von diesen neuesten Technologien. In einem grossen Netz arbeiten Handelsteams und Techniker zusammen, die einen guten Service in Verkauf und Produktwartung gewährleisten. Hat ein Kunde spezifische Wünsche betreffend Anforderungen an eine Maschine, setzt sich das europäische Team mit Japan in Verbindung, welches dann einen Prototypen erstellt. Die ausgearbeiteten Lösungen können somit weltweit eingesetzt werden.

Nach einem Wachstumseinbruch 2001, und dem damit verbundenen Umsatzrückgang, wurden neue Wirtschaftszweige erschlossen und Partnerschaften mit europäischen Spezialisten eingegangen, welche Mitsubishi-Maschinen für andere Einsatzzwecke umbauen: Bekleidung, z.B. Jeans; Automobile, z. B. Airbags und Sitze;

Luxusartikel, wie Leder; und Sicherheit, z. B. Geschirre und Seile. Der europäische Umsatz beginnt wieder zu steigen und erreichte 9 Millionen Euro für das Jahr 2005 (Abschluss Geschäftsjahr 2005: Ende März 2006).

Den Hauptanteil hieran tragen Italien und Frankreich bei, wobei der osteuropäische Markt immer stärker wird. Die Anteile der Produktfamilien verteilen sich auf Nähautomaten (63%) und Motoren (16%), in die viel investiert wurde, der Anteil der klassischen Nähmaschinen ist mit 13% rückläufig.

Mitsubishi Electric gilt als der grösste Spezialist industrieller Nähautomaten und hat somit die Führung in Frankreich übernommen dank seiner Professionalität, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit übernommen. Seine massgeschneiderten Angebote, der Umgang mit neuen Fasern und technischen Textilien sowie die Leistung seiner Produkte werden einheitlich anerkannt. Mitsubishi Electric ist der einzige weltweite Nähmaschinenfabrikant, der die Maschinen von der Entwicklung über die Herstellung mechanischer, elektrischer und elektronischer Bauteile bis zur Fertigung selber produziert. Seine Automaten gehören zu den seltenen Maschinen, die die Gesamtheit der Nähfelder abdecken (von 30 x 30 bis 1'000 x 540 mm in der Standardversion, auf Anfrage bis zu 2 m).

Produktgruppen Automobil

Der Automobilssektor ist in ständiger Ausweitung und ist gekennzeichnet durch sein hohes Anfor-

derungsniveau an Qualität und Sicherheit. Mitsubishi Electric konnte diesen Anforderungen mit Produkten entsprechen, die dem Produktionsbedarf angepasst sind und die Qualitäts- und Zuverlässigkeitsansprüche auf diesem Gebiet erfüllen.

PLK-E4030

Es handelt sich hier um eine völlig autonome Maschine. Der Benutzer kann selbst seine Programme, die auf Diskette oder im Arbeitsspeicher gespeichert sind, ausführen und ändern. Die Hauptanwendung dieser Maschine ist das Nähen von Airbags. Sie wird aber auch für das Annähen von Etiketten und von Griffen auf Matratzen, für das Zusammennähen und Ausschmücken von Schuhen sowie für die Anbringung von Gurten und Wadenschützern auf Haltunggurten im medizinischen Bereich eingesetzt. Die Maschine ist ausgerüstet mit einem Vorbereitungsplatz mit Halterungen für das zu bearbeitende Material und einem Werkzeug-Schnellwechsler.

Wichtigste Merkmale:

- Nähfeldgrösse (X) 400 x (Y) 300 mm
- Geschwindigkeit 2'000 U/min
- Transport diskontinuierlich oder kontinuierlich
- Greifer halb drehend, grosse Kapazität
- Nadeln 135 x 17
- Klemmhöhe 30 mm
- Stichlänge 0,1 bis 12,7 mm
- Programmierer

PLK-E10050

Dieser Automat wurde für Arbeitsvorgänge entwickelt, die ein grosses Nähfeld benötigen. Durch seine programmierbare automatische Einheit ist es leicht möglich, Nähte herzustellen, zu ändern und ihnen eine persönliche Note zu geben und somit bedeutsame Produktivitätsgewinne zu erzielen. Die Programmierung der Nähsschemata wird mittels eines Touch Screens mit LCD-Anzeige getätigt. Diese Maschine ist ausgerüstet mit einem Strichcode-Leser zum Erkennen der Klammern und zur automatischen Selektion der Programme. Ihre Hauptanwendungen liegen im Bereich der Autositze, der Wohnmobilsitze und auch des Gepäcks.

Wichtigste Merkmale:

- Nähfeldgrösse 1'000 x 500 mm
- Geschwindigkeit 2'000 U/min
- Transport diskontinuierlich oder kontinuierlich
- Greifer / Schiffchen grosse Kapazität

- Nadeln DP X 17 # 18
- Klemmhöhe 30 mm
- Stichlänge 0,1 bis 12,7 mm

LU2 4430 B1T SS

Diese Maschine ist eine Zweinadel-Steppstich-Nähmaschine mit dreifachem Transport, grossen Greifern und Fadenschneider. Sie ist ausgestellt für das Zusammennähen von Autositzen. Sie ist ausgerüstet mit einem Nadelhalter für ein Nadelpaar, um die Naht zu verstärken.

Wichtigste Merkmale:

- Anwendung mittleres bis schweres Gewebe
- Geschwindigkeit 2'000 U/min
- Stichlänge 0 bis 9 mm
- Nadeln DP X 17 # 23



Mitsubishi LS2-1780-MITW

Lederwaren

Lederprodukte zeichnen sich durch häufigen Form- und Materialwechsel aus, was zu deren Bearbeitung hoch qualifizierte Arbeitskräfte voraussetzt. Die Wandel- und die Anpassungsfähigkeit der Mitsubishi Electric Produkte ermöglichen die schnelle Entwicklung von Neuheiten. Dank der Verwendung von Automaten im Herstellungsprozess werden die Schritte des Zusammenfügens und Zierens mit Leichtigkeit und Effizienz ausgeführt.

PLK-E5050

Diese programmierbare automatische Einheit ermöglicht es dem Anwender, Nähte herzustellen, zu ändern und ihnen eine persönliche Note zu geben und somit bedeutsame Produktivitätsgewinne zu erzielen. Die Programmierung der Nähsschemata erfolgt über einen Touch Screen mit LCD-Anzeige, der mit der Maschine geliefert wird. Dieses bietet eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten. Die Hauptanwendungen liegen im

Bereich der Lederwaren und des Gepäcks.

Wichtigste Merkmale:

- Nähfeldgrösse 500 x 500 mm
- Geschwindigkeit 2'000 U/min
- Transport diskontinuierlich oder kontinuierlich
- Greifer / Schiffchen grosse Kapazität
- Nadeln DP X 17 # 18
- Klemmhöhe 30 mm
- Stichlänge 0,1 bis 12,7 mm
- Programmierer

PLK-E2516

Diese programmierbare automatische Einheit mit einem Nähfeld von 250 x 160 mm ermöglicht es dem Anwender Nähte herzustellen, zu ändern und ihnen eine persönliche Note zu geben und somit bedeutsame Produktivitätsgewinne zu erzielen. Die Programmierung der Nähsschemata erfolgt über einen Touch Screen mit LCD-Anzeige, der mit der Maschine geliefert wird. Dieses bietet eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten. Die Hauptanwendungen liegen im Bereich der Lederwaren und des Gepäcks.

Wichtigste Merkmale:

- Nähfeldgrösse 250 x 160 mm
- Geschwindigkeit 2'500 U/min
- Transport diskontinuierlich oder kontinuierlich
- Nadeln DP X 17 # 18
- Klemmhöhe 30 mm
- Stichlänge 0,1 bis 12,7 mm
- Programmierer

Sicherheit

Dieser Sektor betrifft die Ausrüstungen für den individuellen Schutz von Personen und Gütern (Geschirr, Seile, Gurte, Haltunggurte, Fallschirme, Planen usw.). Mitsubishi Electric hat Automaten entwickelt, die den Sicherheitsnormen in diesem Tätigkeitssektor entsprechen. Die Nähautomaten können unter anderem schwere Gewebe mit sehr dicken Fäden (8 x 3) nähen.

PLK-E1008-H

Es handelt sich hier um eine Maschine, die für das Nähen von sehr dickem Gewebe mit sehr dickem Faden (6 x 3) entwickelt wurde. Man kann Nadeln bis max. 280 benutzen. Die obere und die untere Fadenbrennvorrichtung werden für einen präzisen Schnitt eingesetzt. Man kann leicht Dicken bis zu 16 mm nähen. Elastische oder halb-elastische Seile können auch genäht werden. Diese Ausrüstung ist völlig autonom. Der Anwender kann selbst seine Programme, die

auf Diskette oder im Arbeitsspeicher gespeichert sind, ausführen und verändern. Dieser Automat ist konzipiert, um das Zusammennähen von Seilen auszuführen und ist mit einer pneumatischen Halterung für das Nähen von Schlaufen ausgerüstet.

Wichtigste Merkmale:

- Nähfeldgrösse 100 x 80 mm
- Geschwindigkeit 800 U/min
- Transport diskontinuierlich oder kontinuierlich
- Greifer Barrelschnitten mit grosser Kapazität
- Nadeln 794
- Klemmhöhe 25 mm
- Stichlänge 0,1 bis 12,7 mm
- Programmierer

PLK-E1010-K2

Diese Maschine ist völlig autonom. Der Anwender kann selbst seine Programme, die auf Diskette oder im Arbeitsspeicher gespeichert sind, ausführen und verändern. Es ist möglich, Programmsequenzen ohne Handhabung aneinander zu reihen. Der Automat ist mit einem Nadelkühler ausgerüstet. Die Hauptanwendungen befinden sich im Bereich der kleinen Gurte und Sicherheitsgurte, sowie der Lederwaren (Ziernaht, Anbringen von Reissverschluss, Naht von kleinen Riemen) und der Konfektion (Nähen von Klettverschlüssen).

Wichtigste Merkmale:

- Nähfeldgrösse (X) 00 x (Y) 100 mm
- Geschwindigkeit 2'500 U/min
- Transport diskontinuierlich oder kontinuierlich
- Greifer halb drehbar, grosse Kapazität
- Nadeln 135 x 17
- Klemmhöhe 30 mm
- Stichlänge 0,1 bis 12,7 mm
- Programmierer

Bekleidung

Dieser weite Bereich beinhaltet die Herstellung von Bekleidung, von Uniformen etc. Mitsubishi Electric hat sich mit der Mode weiterentwickelt und hat die Besonderheit, Maschinen für kleine und grosse Serienfertigungen anbieten zu können, die ausschliesslich Steppstiche ausführen und durch intelligente Motoren geführt werden.

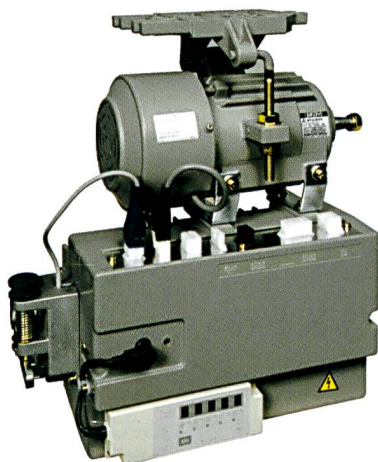
LS2-1780-M1TW

Diese Steppstichmaschine ist mit einer Nadel und einem Fadenschneider mit integriertem

Motor ausgerüstet. Ihre Besonderheit ist dieser integrierte Motor (direct drive) mit seinem Schmiersystem ohne Ölbad (semi-dry). Der Motor, der unmittelbar an die Welle angebracht ist, ermöglicht schnelle Näheinsätze. Es entstehen keine Energieverluste durch einen Riemen oder eine andere Ausrüstung, und die Nahtkontrolle ist einfacher. Die geringe Ölmenge vermeidet jegliches Spritzerrisiko, ohne dabei die Zuverlässigkeit zu beeinträchtigen. Der verlängerte Arm (303 mm) erleichtert die Arbeit des Anwenders. Die Maschine verfügt über eine Option des automatischen elektromagnetischen Hebens des Nähfusses (XC-FM3). Eine andere Option schlägt ein Programmierpaneel vor (XC-G500-Y oder die sparsame Version XC-G10). Diese Maschine wird hauptsächlich in der Textilindustrie eingesetzt.

Wichtigste Merkmale:

- max. Geschwindigkeit 5'000 U/min
- Nadeln 1 Nadel, DB X 1 # 14
- Anwendung feiner bis mitteldicker Stoff
- Stichlänge 0,1 bis 4 mm



Mitsubishi LIMISERVO X G-Serie

Möbel

Dieser Sektor beinhaltet das Herstellen von Gardinen, Vorhängen und anderem Haushaltszubehör wie Decken, Bettlaken, Tischdecken, Servietten usw. Die Integration von Mitsubishi Electric Maschinen und Motoren in den automatischen Ausrüstungen hat es ermöglicht, die Herstellung von vielen Produkten wie Vorhängen, Gardinen usw. zu automatisieren.

LU2-4730-B1T (Vorhänge)

Pausenstich am Anfang und/oder am Ende des Nähens (Pausenstiche können während des Zusammennähens programmiert werden). Die Nahtlänge ist in mm programmierbar oder mittels automatischem Stopp durch eine Fotozelle. Schnelles Wechseln zwischen Führung für das

Zusammensetzen von Stoffstreifen und Saumführung ist möglich.

Die Neuheit

LIMISERVO X G-Serie

Die Hauptinnovation der letzten Monate ist ein kompakter, leichter Motor mit vielen praktischen Funktionen. Er wurde um 1,7 kg leichter gemacht und wiegt somit nur 10,5 kg.

Er besitzt neue Funktionen:

- Verbindung zum PC
- Kompatibilität mit den Optionen der vorigen Serie
- Schritt-Sequenz-Funktion, die eine einfache Programmierung der Eingänge, Ausgänge und Arbeitsgänge der Maschine in synchronisierter Sequenz mit dem Nähvorgang ermöglicht. Mehrere Arbeitsgänge können im Prozess eingeführt werden, inbegriffen vor und nach dem Nähen
- direkte Parameter-Funktion der Variablen: Call-up function (direkter Aufruf). Vorher war es notwendig, den Programmiermodus auszuwählen, um die nötigen Einstellungen durchzuführen und die Parameter zu bestätigen. Nun kann man mit den Bedientableaus G10 oder G500 die nötigen Parameter sofort aufrufen. Es ist auch möglich, die Parameter jedes Modusses aufzurufen, und zeichnet sich somit durch seine Austauschbarkeit aus
- viele zusätzliche Ausrüstungen können hinzugefügt werden, wie z.B. der Synchronisator XC-KE-01P, die Nähfussheber XC-FM-1, XC-FM2, XC-FM3 und LE-FA sowie der Fussheber XC-CVS-2
- die Konfigurationstableaus für die LIMISERVO X G-Serie sind das XC-G10 und das XC-G500. Das XC-G10 kann entweder befestigt oder aus der Kontrollbox entnommen werden, was eine spezifischere und leichtere Handhabung ermöglicht. Die Betätigung des Tableaus XC-G500 ist wesentlich ergiebiger durch die Programmierung der Parameter als das Tableau XC-E500. Der Arbeitsspeicher wurde verdoppelt

Dieser Servomotor kann auf allen Industrie-Nähmaschinen jeglicher Marken eingesetzt werden. Er ist besonders intelligent und einfach zu handhaben. Er trägt zu einer guten Verwaltung von vielen Ausrüstungen und zu Energieeinsparungen bei.

Tommy Hilfiger Ski bringt neue Performance mit Sympatex Technology

Tommy Hilfiger kombiniert in seiner europäischen Herbst/Winter Ski-Kollektion Funktionalität und Zeitgeist durch eine strategische Partnerschaft mit Sympatex Technologies. Der Einsatz der leichtesten und strapazierfähigsten Membrane weltweit ermöglicht die Produktion von wasserdichter, winddichter und atmungsaktiver Skibekleidung für allerhöchste Ansprüche.

Markus Obermeier, European Sales Direktor bei Hilfiger Sport: «Die Kooperation zwischen Tommy Hilfiger und Sympatex Technologies ist ausserordentlich interessant für uns. Wir sind nun in der Lage, Skibegeisterten die bestmögliche Kombination von Funktion, Komfort und Mode zu bieten, die zurzeit auf dem Markt erhältlich ist. Die neue Kollektion spiegelt unsere anspruchsvolle modische Vision wieder und bietet charakteristische Details und überraschende Verarbeitungslösungen – im Look einer klaren, coolen und technisch ausgefeilten Ästhetik.»



Schneespass mit Tommy Hilfiger und Sympatex

Profilierte Marke

Henning Schlenker, Product Manager Active-wear bei Sympatex Technologies, fügt hinzu: «Wir sind stolz, unsere Produkte und unser Know-how in eine so profilierte Marke wie Tommy Hilfiger einzubringen.» Beide Firmen verschmelzen ihre Kernkompetenzen und Erfahrungen zu einem Produkt der Extraklasse.

Die Tommy Hilfiger Corporation entwirft und vermarktet durch ihre Tochtergesell-

schaften Sportbekleidung für Damen und Herren, Jeanswear und Kinderbekleidung. Zu den Marken des Unternehmens zählen Tommy Hilfiger und Karl Lagerfeld. Durch eine Reihe strategischer Lizenzverträge ist das Angebot zudem um eine Vielzahl an Bekleidung, Accessoires, Schuhen, Düften sowie Wohn-Accessoires erweitert worden. Die Produkte werden in führenden Kaufhäusern und Fachgeschäften in den USA, Kanada, Europa, Mexiko, Zentral- und Südamerika, Japan, Hongkong, Australien und anderen Ländern in Fernost vertrieben. Darüber hinaus erfolgt die Vermarktung über das firmeneigene Netzwerk von Outlets in den USA, Kanada und Europa.

High-Tech-Funktionssysteme

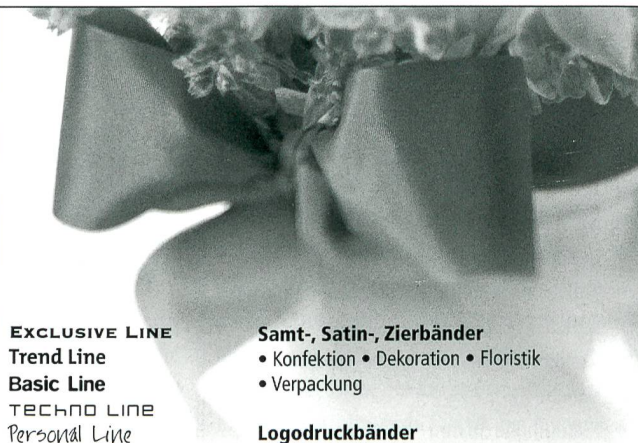
Sympatex ist seit Jahrzehnten Inbegriff für High-Tech-Funktionssysteme in Bekleidung, Schuhen und Accessoires. Spezifische physiologische Anforderungen des Verbrauchers wie Klimaregulierung, Wärmeisolation, Schutz vor Wind-Chill-Effekt, Strahlenabsorbierung und Feuchtigkeitsmanagement werden von diversen Qualitäten realisiert, die nach dem Baukastenprinzip perfekt auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt werden können. Die bewährten

Membransysteme folgen einem ganzheitlichen Komfortkonzept in unterschiedlichsten Anwendungsfeldern.



Die neue Ski-Kollektion

Sympatex Technologies ist eine GmbH innerhalb der Plouquet-Unternehmensgruppe, einem der führenden Spezialisten für Textilveredelung in Europa mit einer 200-jährigen Tradition. Enge technologische Partnerschaften und strategisches Marketing in der textilen Wertschöpfungskette bestimmen den Erfolg der Marke. Sympatex Technologies ist weltweit mit ca. 20 Verkaufsbüros sowie Niederlassungen vertreten.



EXCLUSIVE LINE
Trend Line
Basic Line
TECHNO LINE
Personal Line

Samt-, Satin-, Zierbänder

- Konfektion • Dekoration • Floristik
- Verpackung

Logodruckbänder

- Verpackung • Werbung

Haftverschlüsse, technische Bänder

- Industrie

Gewobene Namenbänder

- Heime • Spitäler • Mercerien

Bandweberei
Ribbon Manufacturers
Manufacture de rubans



Kuny AG

Benkenstrasse 39, CH-5024 Küttigen

Telefon 062 839 91 91

Telefax 062 839 91 19

www.kuny.ch

info@kuny.ch

Ein flexibler, vollstufiger Betrieb
SQS-Zertifikat, ISO 9001

Motorradbekleidung – schützende Hightech-Faser im Jeans-Look

Pierre-Henry Servajeau, S.A. ESQUAD, Pessac, F

Die neue Bluejeans ARMALITH von ESQUAD verbindet die Resistenz von Leder mit dem Aussehen und der Weichheit einer Jeans. Die neue Hose für Motorradfahrer der französischen Firma besteht aus einem Mischmaterial. Die dafür verwendete Armalith-Faser hat ihren Ursprung in der Rüstungs-, Raumfahrt- und Offshore-Industrie. Weiterverarbeitet, behandelt und mit einem Baumwollfaden verbunden, wird sie auf spezielle Weise gewebt. So liegt die Zerreißschwelle eines nach diesem Verfahren hergestellten Hosenbeins bei über zehn Tonnen. ARMALITH verbindet somit für Motorradfahrer Sicherheit mit modischem Look.

ESQUAD arbeitet mit mehreren Stylisten und Modeschöpfern zusammen. Das Ergebnis ist eine Jeans-Kollektion in modernem Design mit vier Modellen aus Jeansstoff.

Classic und Hightech

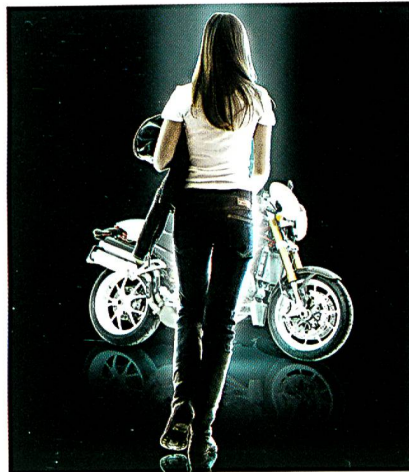
Hinter den klassischen Modellen der «Classic»-Linie (E-Chimede für Damen und E-Stein für Herren) verbirgt sich modernste Technologie. Sie bieten einen ergonomischen Schnitt, thermischen Schutz, verstärkte Nähte und für die Damen doppelte Knopfreiheiten und einen tailierten Schnitt.



Olivier PAGÈS pour ESQUAD®. Photo Jacques GAVARD.

Oliver Pagès pour ESQUAD®. Foto: Jacques Gavard

Die Modelle der «Technik»-Linie (E-Rwin für Damen und E-Strong für Herren) zeichnen sich durch ihr schnittiges und avantgardierendes Design aus.



Mit Sicherheit lässig auf dem Motorrad: die Armalith-Bluejeans von ESQUAD

distisches Design aus. Diese Jeans entsprechen dem neuesten technologischen Stand: Die E-Rwin-Jeans verbindet Weiblichkeit und Sicherheit. Die Verstärkung der Hüftpartien durch 3D-Textilien beträgt nur 3 mm. Die gute Figur ist dadurch ebenso garantiert wie der notwendige Komfort.

Die E-Strong-Jeans haben Schock-Verstärkungen aus speziellen, patentierten 3D-Textilien, die luftdurchlässig und waschbar sind. Ausserdem verfügt dieser Jeans-Typ über einen thermischen

Schutzschirm, eine Konfektion aus Armalith, morphologische Details aus «Broken twill Armalith» sowie Sicherheitsnähte.

Für den Ausbau seines Exportgeschäfts sucht ESQUAD nach Vertriebspartnern in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

ESQUAD:

Das französische Unternehmen wurde beim nationalen Wettbewerb ANVAR 2005 ausgezeichnet. Der Preis unterstützt Firmengründungen für innovative Technologien. Der Technikpool Bordeaux Unitec fördert ESQUAD ebenso wie der Regionalfonds «Aquitaine amorçage». Der Geschäftsführer Pierre-Henry Servajeau verfügt über eine 10-jährige Erfahrung in der Textilbranche.

esquad@esquad.fr

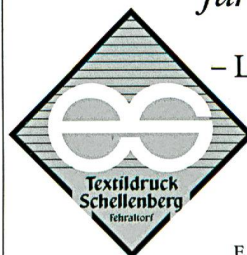
Generalversammlung der SVT

Mittwoch, 23. Mai 2007
bei der Firma Bezema AG
in Montlingen SG

So erreichen
Sie die
Redaktion:
E-Mail:

redaktion@mittex.ch

IHR JERSEY-PARTNER für alle Fasern



- Laugieren/Mercerisieren
- JET- und KKV-färben
- Drucken und Ausrüsten

E. SCHELLENBERG · TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF · TELEFON 044 954 88 66
info@estextildruck.ch · TELEFAX 044 954 31 40
www.estextildruck.ch

Neue Trennwände stellen das Büro auf den Kopf

Ulrike Schlenker, KARL MAYER Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen, D

Der moderne Arbeitsalltag des 21. Jahrhunderts ist voll von komplexen Herausforderungen, die sich häufig nur im Mix aus effizienter Teamarbeit und detaillierten Einzelbeiträgen bewältigen lassen. Während Gruppenarbeit und flachere Hierarchien Kommunikation auf kurzen Wegen und Kooperation in gemeinschaftsförderndem Ambiente erfordern, braucht der Einzelkämpfer vor allem Ruhe. Zwei konträre Anforderungen an das Umfeld, die es unter ein Dach zu bringen gilt. Grossraumbüros mit Raum segmentierenden Trennwänden heisst die pragmatische Lösung des Konflikts «Kommunikation contra Konzentration».

Arbeitsfaktor Trennwand

Trennwände schaffen Möglichkeiten zur anspruchsgerechten Arbeitsplatzgestaltung. Sie verhindern, dass sich der Mitarbeiter sozial kontrolliert fühlt und lassen eine Geborgenheit vermittelnde Privatsphäre entstehen. Sie schaffen diskrete Nischen, Raum für Individualität und Ruhe – Büros im Büro für die persönliche Kreativität und Entfaltung des Einzelnen. Diese können zudem überall entstehen.

Raumteiler sind keine tragenden Elemente, lassen sich also an jedem Ort aufstellen und werden damit zum mobilen Gestalter des Grossraums. Kurzfristiges Raumschaffen und flexible Arbeitsplätze sind die Kerngedanken einer zeitgemässen Büroeinrichtung.

Die Beweglichkeit des Büointerieurs setzt sich in den Mitarbeitern bei der Bewältigung ihrer Aufgaben fort. Beweglichkeit heisst Mobilität, Überwinden von räumlichen Grenzen und die Fähigkeit, in Alternativen zu denken. Das Arbeiten in mobilen Raumsystemen fördert im Gegensatz zu einer starr vorgefertigten Einrichtung die Vielfalt der Gedankenwelt. Wenn der Lärmschutz stimmt!

Lärm wird immer wieder als eines der häufigsten Probleme an Büroarbeitsplätzen genannt. Er führt zu einem Gefühl der Beeinträchtigung, kann aber auch psychische Belastungen und Stress auslösen, die Aufmerksamkeit reduzieren, Denkvorgänge verzögern und Reaktionszeiten mindern. Für Büroarbeit sollte der Lärmgrenzwert bei höchstens 55 dB liegen. Ist hierbei die sprachliche Verständigung wichtig und/oder die geistige Anforderung sehr hoch, sind 40 dB nicht zu überschreiten. Geräuschquellen sind dabei nicht nur die Mitarbeiter an sich, sondern auch raumlufttechnische Anlagen und EDV-Geräte mit Druckern, Festplatten, CD-

Laufwerken und Lüftern. Zum Vergleich: Das als unhörbar geltende Atmen verursacht einen Geräuschpegel von 10 dB in 30 cm Entfernung und leises Flüstern von 30 dB, ein Laserdrucker produziert Lärm mit einer Stärke von ca. 50 dB und der Computer von 54-60 dB. In diesem Bereich liegt auch der Geräuschpegel einer normalen Unterhaltung.

Generell sollte die Akustik eines Raums optimal auf seinen jeweiligen Bestimmungszweck abgestimmt sein. In Büros und speziell in Grossraumbüros ist primär der Lärm zu mindern und dennoch eine gute Hörsamkeit über kurze Entfernungen zu gewährleisten. Hierfür sorgen schalldämmend ausgeführte Decken, Wände, Fussböden und Möbeloberflächen aber auch geschickt platzierte Raumteiler. Schallreduzierende Stellwände können für die flexible Abschottung von Schallquellen und für die Unterbrechung von Schallübertragungswegen eingesetzt werden.

All dies macht die mobilen Raumgestalter – bei entsprechender Materialwahl und Gestaltung – zum Accessoire mit Ästhetik und Funktion.

Trennwände aus Abstandsgewirken

Trennwände, auch Paravents genannt, stammen ursprünglich aus Asien und werden meist aus Holz, Papier oder Stoff gefertigt. Innovative textile Entwicklungen der jüngsten Zeit eröffnen gestalterisch vollkommen neue Spielräume. Einen hiervon betrat die Textildesign-Studentin Judith Winterl. Sie verwendete das Hightech-Material Abstandsgewirke bei der Erarbeitung eines unkonventionellen Raumteiler-Konzeptes im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der Fachhochschule Münchberg, und arbeitete dabei

mit den Produktentwicklern der KARL MAYER Textilmaschinenfabrik GmbH zusammen. Das Motto des Projektes: Design und Funktion – die kluge Wand aus 3D-Textil.

Raumteiler aus Abstandsgewirke sind besonders für einen Einsatz im Büro geeignet. Sie trennen akustisch, ohne die visuelle Kommunikation zu unterbinden, das Raumklima zu beeinflussen und Beleuchtungseffekte zu modifizieren (Abb. 1).



Abb.1: Abstandsgewirke in Trennwänden bieten Separation ohne Käfig-Effekte

Durch ihr geringes Gewicht und ihren dreidimensionalen Aufbau lassen sich die Spacertrennwände gut installieren. Als abgepasstes Teil ist keine weitere Konfektion nötig – einfach in die beim Fertigungsprozess eingearbeiteten polfa-denfreien Längsgassen Stäbe einziehen, diese am unteren Ende mit Tellerfüssen versehen und schon ist das Element zur Raumsegmentierung standfest (Abb. 2).



Abb.2: Stäbe, Tellerfüsse und Abstandsgewirke – eine standfeste Lösung zur Raumsegmentierung

Möglich macht all dies die Maschinenteknik aus dem Hause KARL MAYER. Die HighDistance® beispielsweise fertigt Abstandsgewirke mit Dicken von bis zu 6 cm und verarbeitet hierfür die verschiedensten Materialien. Die Art

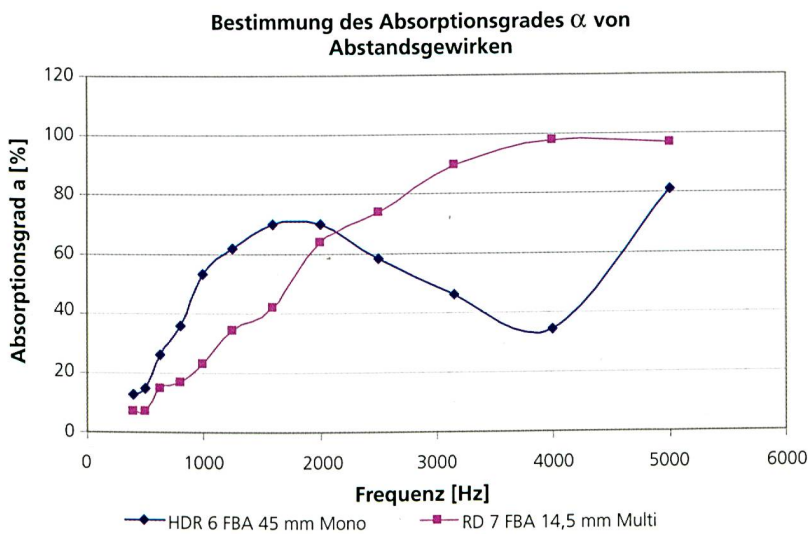


Abb. 3: Bestimmung des Schallabsorptionsgrades verschiedener Abstandsgewirke

des verwendeten Garns ist entscheidend für das Schallabsorptions- und -reflektionsverhalten der Spacer. Deren wichtigste funktionelle Spezifik liegt in der Zone zwischen den textilen Deckflächen und der darin eingeschlossenen Luft begründet – ein Vorteil bezüglich der Klimatisierung aber ein Nachteil beim Lärmschutz. Zur Verdrängung des Schallwellenleiters Luft aus der Abstandsschicht wurden im Rahmen der Diplomarbeit verschiedene texturierte Multifilamentfäden im Pol verarbeitet. Das Ziel dabei war eine Erhöhung der Schalldämpfung und somit der -absorption.

Vorversuche zum generellen Schallabsorptionsverhalten von Abstandsgewirken

Erste Aussagen über das generelle Schallabsorptionsverhalten von Abstandsgewirken lieferten die Vorversuche der Diplomarbeit. Hierbei wurden Garmaterialien mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften zu verschiedenen Konstruktionen verarbeitet und deren Schallabsorptionsgrad α als Mass für die absorbierte Schallintensität ermittelt (Abb. 3).

Qualität Nummer eins (blauer Verlaufsgang in Abbildung 3) ist eine HighDistance®-Ware in E12 mit einer geschlossenen Oberfläche und einer Dicke von ca. 50 mm. Sie besteht aus einem texturierten Multifilamentgarn mit 700 dtex f 128 in den Deckflächen und aus einem Monofilamentmaterial mit einem Durchmesser von 0,28 mm im Polbereich.

Die Ware Nummer zwei (roter Verlaufsgang in Abbildung 3) wurde auf einer doppelbarrigen Raschelmaschine vom Typ RD 7 EL, vier Lege-schienen in Arbeit, ebenfalls mit der Feinheit E12 und einer mit geschlossenen Oberfläche

hergestellt. Sowohl in den Grundlegebarren als auch in der Polbarre kam ein texturiertes Polyester mit 334 dtex f 72 x3 zum Einsatz. Die Dicke dieses Textils beträgt ca. 12 mm.

Der Vergleich der beiden 3D-Gewirke bescheinigt der dünneren Ausführung deutlich höhere erreichbare Maximalwerte beim Absorptionsgrad.

Zudem zeigt der Verlauf der α -Werte über der Frequenz bei der RD7-Ware einen stetigen Anstieg, während das wesentlich dickere HighDistance®-Material von einem Auf und Ab gekennzeichnet wird.

Die dicke Probe erzeugt einen Strömungswiderstand wie ein Textil, das im Abstand der Probendicke vor einer reflektierenden Wand angebracht wurde. Für die Bestimmung des Absorptionsmaximums gilt dabei: Die grösste Schallschnelle und damit Absorption befindet sich im Abstand von einer viertel Wellenlänge vor einer Wand. Das Absorptionsmaximum ergibt sich demnach bei einer Frequenz, deren Wellenlänge dem vierfachen Wandabstand (Probendicke) entspricht. Die HighDistance®-Ware ist 50 mm

dick und erreicht das Absorptionsmaximum also bei einer Wellenlänge von 20 cm. Aus diesem Wert und der Ausbreitungsgeschwindigkeit des Schalls in Luft von 340 m/s lässt sich die Frequenz durch einfache Division errechnen.

Demnach wird der maximale α -Wert bei 1'700 Hz erreicht – ein Ergebnis, das die Tests bestätigten (Abb. 3). Ein ähnliches Resultat liesse sich beispielsweise durch einen Vorhang erreichen, der im Abstand von 5 cm vor einer Wand angebracht wird.

Hauptversuche zum idealen Trennwand-Spacer

Das dünnere, nur aus Multifilamentmaterial bestehende Spacer-Textil besitzt zwar im Vergleich zur HighDistance®-Ware ein besseres Schallabsorptionsverhalten, lässt aber bezüglich der Standfestigkeit zu wünschen übrig. Es fehlt das Monofilamentgarn in der Polschicht für die Unterstützung der Gesamtkonstruktion. Spezifiziertes Ziel der Diplomarbeit daher: die Definition der Parameter einer 3D-Struktur, die sowohl die Anforderungen an die Akustik als auch an die Stabilität erfüllt.

Hierfür wurde in weiterführenden Versuchen der systematische Zusammenhang zwischen Dicke und Dichte und Absorptionsverhalten der einzelnen Abstandsgewirke herausgearbeitet.

Tabelle 1 fasst die dabei untersuchten Materialien zusammen und Abbildung 4 zeigt die Ergebnisse als grafische Verläufe. Diese können in drei kHz- Bereiche aufgeteilt werden.

Bereich 1: 0 bis 3 kHz

Der Anstieg der Kurven lässt deutlich erkennen, dass die Proben 131 und 133 mit einer Maschendichte von je 12 M/cm ihr Maximum am schnellsten erreichen. Bezüglich Schnelligkeit und erzielbarem Höchstwert hat die dickere Ware dabei die Nase vorn.

Tab. 1: Proben für die Versuchsreihe zum Schallabsorptionsverhalten von HighDistance®-Material (E12) verschiedener Konstruktionen und verwendeter Garne

Versuchsnummer	Fallblechabstand [mm]	Maschen/cm
130/2006	45	6
131/2006	45	12
132/2006	30	6
133/2006	30	12
Legebarre	Material	Prozentualer Anteil
GB1/ GB2	PES 700 f 128 text.	5,64 %
GB3	PES 700 f 128 text.	40,63 %
GB4	GB4, PES 824 f 1 Monofilament	48,09 %
GB5 / GB6	PES 700 f 128 text.	5,64 %

Vergleich Absorptionsgrade Materialien von 130, 131, 132, 133

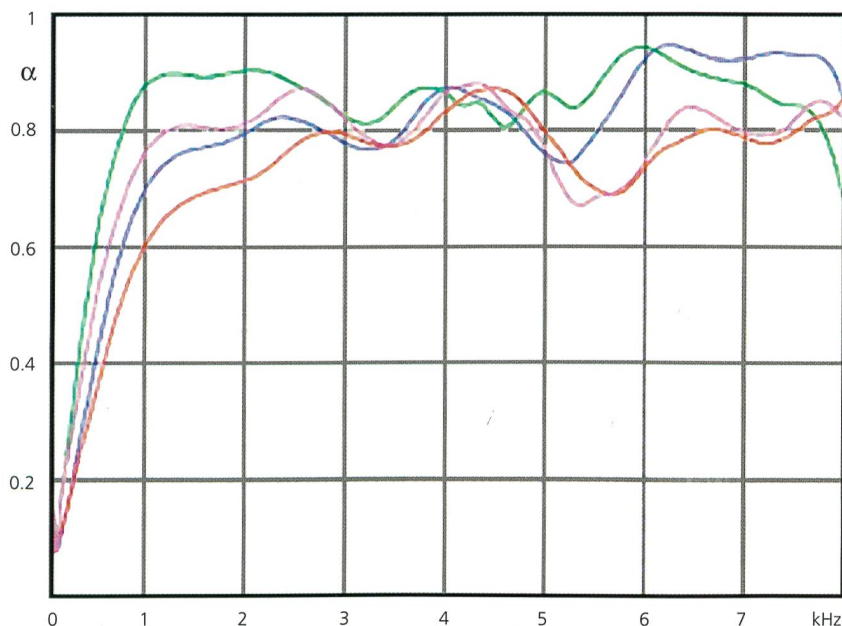


Abb. 4: Vergleich des Absorptionsverhaltens verschiedener Materialien

Bereich 2: 3 bis 6 kHz

Die Muster mit 30 mm Dicke zeigen bei ca. 5,5 kHz ein Absinken des Absorptionsgrades von 0,9 auf 0,7. Dieser Verlust ist bei Waren mit Dicken von 45 mm deutlich geringer – ein Indiz dafür, dass ab diesem Frequenzwert die Dicke für die Absorption hauptverantwortlich zu sein scheint.

Bereich 3: 6 bis 8 kHz

Bei ca. 6 kHz erreichen die Muster mit 45 mm Dicke ihren maximalen Absorptionsgrad, während die Werte der beiden dünneren Muster hier deutlich absinken. Inwieweit auf diesen Effekt die Maschenzahlen einen Einfluss haben, lässt sich nicht eindeutig erkennen.

Ergebnisse

Als Ergebnis der Forschungen im Rahmen der Diplomarbeit von Judith Winterl lassen sich folgende Grundsätze ableiten:

- Muster mit einer hohen Maschenzahl, also mit einer dichteren Struktur und einem hohen Abstand (zumindest bis in Bereiche bis 45 mm), bieten eine gute Absorptionsleistung
- Die Absorptionsleistung kann durch den Einsatz von texturiertem Garnmaterial in der zweiten polbildenden Schiene wirksam erhöht werden (siehe Vorversuch). Hierbei sind jedoch deutliche Abstriche in der Stabilität zu machen. Anwendungen im Trennwandbereich erfordern daher die Stabilisierung des Textils in Rahmen oder

durch das Einhängen in Führungsschienen an der Decke

- Für Waren mit Dicken über 45 mm lassen sich nur bedingt Aussagen zum Schallabsorptionsverhalten treffen, da der hohe Abstand zwischen den Deckflächen zum Einbruch der mittleren Bereiche führt

Design

Neben ihrer Funktionalität bieten Abstandsgewirke durch ihre wabenförmig designten Oberflächen eine für den Arbeitsbereich vollkommen neue Formensprache. Die Gestaltung ist funktional und klar und vermittelt in einem Atemzug Leichtigkeit und Exklusivität.

Vielfalt ins Design der Flächen und damit Abwechslung ins Grossrauminterieur bringt vor allem das Potenzial der Fertigungsmaschine mit EL-Steuerung: die Einarbeitung geschlossener, blickdichter Zonen zur gleichzeitigen Optimierung der Standfestigkeit, Stabilität und Schalldämmung und die Integration transparenter Zonen für gezielte Durchsicht sowie die Verbindung beider Bereiche durch Übergänge bzw. Musterrungen. Zudem lassen sich direkt auf der Maschine polfadefreie Segmente für die Halterung einarbeiten, die

Deckflächen unabhängig voneinander gestalten und hierfür Legungen schnell wechseln.

Vielfältig sind nicht nur die Designmöglichkeiten des 3D-Textils an sich, sondern auch die Spielräume bei der Formgebung der kompletten Trennwand. Durch den Einsatz des biegeflexiblen Textils anstelle der herkömmlich starren Sandwichkonstruktion aus schalldämmendem Schaumstoffkern und textilbezogenen Aussenwänden erscheint die Wand in einer neuen Gestalt. Dies macht ein freies Arrangieren als organisch-skulpturale Form, ein Aufstellen einer geometrisch strengen Figur als Zickzack oder eine sachliche Gerade möglich.

Als Einzelstück oder beliebig oft aneinander gestellt, verbindet die textile Trennwand Design und Funktion miteinander.

Fazit

Abstandsgewirke lassen sich für einen Einsatz als schallschützende Raumteiler flexibel gestalten hinsichtlich Abmasse und Funktionalität.

Darüber hinaus sind sie pflegeleicht, lichtecht und schwerentflammbar, unkompliziert im Handling und einfach im Alltagsgebrauch. So schaffen die textilen 3D-Trennwände abgeschlossene architektonische Räume, kleine Inseln auf riesigen Büroflächen und vermeiden dabei Käfig-Effekte.

Redaktionsschluss
Heft 2 / 2007:
20. Februar 2007



liefert für höchste Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 886 40 90, Telefax 071 886 40 95
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch

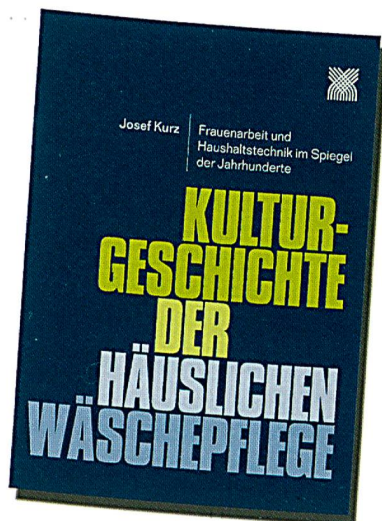
Revolution in der Waschküche – Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege

«Kein Gesetz hat soviel zur Emanzipation der Frau beigetragen, wie die Erfindung der Waschmaschine.» Dieser, von französischen Soziologen geäußerten These stimmt Prof. Dr. Josef Kurz von den Hohensteiner Instituten in Bönnigheim nach intensiver Beschäftigung mit dem Thema aus vollem Herzen zu.

In seinem neu erschienenen Buch «Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege» beschreibt er die Frauenarbeit und die Haushaltstechnik im Spiegel der Jahrhunderte: «In den letzten 100 Jahren hat in den Waschküchen eine wahre Revolution stattgefunden. Seit Urzeiten war der Waschtage bei den Frauen zu Recht gefürchtet. Ohne maschinelle Unterstützung und mit primitivsten Waschmitteln in Form von Pottasche oder Seife war das Reinigen der Wäsche eine zeitraubende und vor allem auch kräftezehrende Arbeit, die ausschliesslich den Frauen vorbehalten war. Die Erfindung der ersten Waschmaschinen und der industriellen Waschmittel Anfang des 20. Jahrhunderts stellten für die Frauen deshalb einen echten Akt der Befreiung dar.»

Häusliche Wäschepflege

Auf 288 Seiten zeichnet Josef Kurz die Geschichte der häuslichen Wäschepflege von der Frühzeit bis heute nach. Unterstützt von zahlreichen Abbildungen gelingt es ihm dabei, längst vergangene Epochen für den Leser zum



«Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege»

Leben zu erwecken und einen Eindruck von den Mühen zu geben, die mit sauberer Wäsche in vergangenen Zeiten verbunden waren.

Vor der industriellen Produktion von Textilien waren diese entsprechend teuer und Waschverfahren sollten deshalb möglichst schonend für das Material sein. So mussten die Haus- oder Waschfrauen oft stundenlang heisse Waschlauge über die in einem Bottich eingelegte Wäsche gießen. «Weisse» Wäsche als Sinnbild für saubere Wäsche, wie wir es heute kennen, spielte dabei lediglich bei Neuware eine Rolle. Denn das Bleichen der Wäsche, z. B. durch die Sonne oder mit den ab Ende des 19. Jahrhunderts verfügbaren Chlorbleichmitteln, führte z. T. zu erheblichen Faserschädigungen, die aufgrund der hohen Kosten für neue Textilien nicht akzeptiert wurden.

Erstes industrielles Waschmittel

Einen ersten Durchbruch stellten Anfang des 20. Jahrhunderts die Erfindung erster industrieller Waschmittel und mechanischer Waschmaschinen dar. Im Zuge der Industrialisierung war die weibliche Arbeitskraft auch ausserhalb häuslicher Tätigkeiten verstärkt gefragt, Entlastungen bei Tätigkeiten wie dem Waschen waren deshalb notwendig. Doch erst mit der fortschreitenden Technisierung des Haushaltes in den

1950er-Jahren verloren die Waschtage für die breite Masse der weiblichen Bevölkerung ihren Schrecken.



Das Bild «Wäscherinnen in der Bretagne» von Alcala Galiano stellt die harte Arbeit dieser Berufsgruppe realistisch dar

Das Buch «Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege» erschien anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums der Hohensteiner Institute, und kann zum Preis von 34,45 Euro im Buchhandel (ISBN 3-89904-248-4 bzw. ISBN 978-3-89904-248-1) oder über E-Mail w.weiss@hohenstein.de bestellt werden.

Jenny
Fabrics^{AG}



Wir lösen für Sie die Rohgewebe-Beschaffung

Ob Batiste, Popeline, Satin oder Fancy- und Drehergewebe, wir produzieren oder beschaffen für Sie alle Uni-Schaftartikel im Stapelfaserbereich.

Mit kontrollierter Produktion in Ziegelbrücke, Osteuropa und Asien können wir fast alle Wünsche erfüllen.

Wir produzieren Rohgewebe vom Feinsten für höchsten Tragekomfort!

Neu auch Drehergewebe!

Telefon +41 (055) 617 32 24

Fax +41 (055) 617 32 98

Internet: www.ziegelbruecke.com

E-Mail: hertach@ziegelbruecke.com

Daunen, Wolle & Co. – Warme Hülle für kalte Tage

Dr. Volkmar T. Bartels, Textilforschungszentrum Hobensteiner Institute in Bönnigheim, D

«Es gibt kein schlechtes Wetter – es gibt nur falsche Kleidung.» Mit den ersten Stürmen und Morgenfrösten gewinnt diese Binsenweisheit jeden Herbst wieder an Aktualität. Aber welche Funktionen muss Kleidung überhaupt erfüllen und wie schaffen moderne Materialien das?

Was sind die Grundfunktionen von Kleidung?

Kleidung hilft dem Menschen, sich dem Umgebungsklima gegenüber zu behaupten. Sie muss uns einerseits warm halten und andererseits die Verdampfung des Schweißes ermöglichen, so dass der Körper bei Bedarf ausreichend gekühlt wird.



Dr. Volkmar T. Bartels, Textilforschungszentrum Hobensteiner Institute in Bönnigheim

Warum tragen wir Kleidung und kein Fell?

Der Verlust des Felles stellt in der Geschichte der Menschwerdung einen Meilenstein dar. Wie alle Säugetiere regulieren Primaten ihre Körpertemperatur über die Atmung, was den Umfang der Wärmeabfuhr aber stark einschränkt. Der Frühmensch nutzte zur Wärmeabfuhr dagegen den ganzen Körper und wurde damit punkto Ausdauer und Anpassungsfähigkeit den meisten Tieren überlegen. Zudem wurde die Kommunikationsfähigkeit über die Sprache für den «nackten Affen» auch bei grosser Hitze oder unter Anstrengung erst über das Schwitzen am

Körper möglich. Wirklich effektiv ist die Fähigkeit zu schwitzen jedoch nur, wenn kein Fell die Luftzirkulation behindert. Im Laufe der Evolution verlor der Mensch deshalb weitgehend sein Körperhaar.

Die Besiedelung kälterer Weltregionen wurde für den Frühmensch in der Folge nur durch die Erfindung schützender Kleidung möglich. Aber selbst unter klimatischen Bedingungen, die einen Körperschutz durch Kleidung eigentlich unnötig machen, entwickelten sich im Rahmen der kulturellen Entwicklung aus ethisch-religiösen Motiven heraus typische Bekleidungsformen.

Warum muss unser Körper vor Kälte geschützt werden?

Der Mensch ist wie alle Säugetiere ein Warmblüter, dessen Temperatur (37 °C) im Körperkern, also in Kopf und Rumpf, in recht engen Grenzen konstant gehalten werden muss. Schon eine geringe Abweichung der Kerntemperatur um 2 °C nach oben oder unten kann im Körper zum Versagen wichtiger Funktionen führen.

Durch die Organ- und Muskeltätigkeit wird im Körper ständig eine wechselnde Menge von Wärme produziert, dieser «Leistungsumsatz» wird in Watt angegeben. Um die Temperatur im Körperkern konstant zu halten, müssen Wärmeproduktion und Wärmeabgabe des Menschen gleich gross sein. Dazu bedarf es komplizierter Regelmechanismen. So wird z. B. durch die Verdunstung von Schweiß auf der Haut dem Körper sehr effektiv Wärme entzogen. In kalter Umgebung verringert der Körper die Durchblutung von Händen und Füßen und reduziert so die Wärmeabgabe. Durch Kältezittern kann der Körper vermehrt Wärme produzieren. Rund 90 % der Wärmeenergie wird über die Haut und damit durch die Kleidung abgegeben, nur rund 10 % über die Atmung.

An der Körperoberfläche herrscht eine grössere Toleranz gegenüber Temperaturabweichungen. Am Rumpf, in dem sich viele wichtige

Organe empfinden, sind die tolerierten Abweichungen noch am kleinsten. An Händen und Füßen akzeptieren wir hingegen Temperaturabweichungen nach unten um 10 °C und mehr.

Wie hält uns Kleidung warm?

Es sind nicht die textilen Materialien der Kleidung, die uns warm halten – sondern die von der Kleidung festgehaltene Luft: Aufgabe der Kleidung ist es, für eine Luftschicht um den Körper herum zu sorgen, die als Isolationschicht gegenüber dem Umgebungsklima dient. Ähnlich wie bei einer Thermoskanne, bei der ebenfalls Luft zwischen der Aussen- und Innenwand als Isolator dient, wird die vom Körper selbst erzeugte Wärme durch das Luftpolster in der Kleidung am Körper gehalten. Jedes Fasermaterial, egal ob Wolle, Seide oder Chemiefaser, hat eine mindestens zehnmal so hohe Wärmeleitfähigkeit wie Luft. Nähme man statt Schafwolle für einen Pullover Stahlwolle, würde nur etwa zehn Prozent der Wärmeisolation verloren gehen.

Entscheidend dafür, wie warm wir ein Kleidungsstück empfinden, ist deshalb dessen Fähigkeit, Luft zwischen den Fasern festzuhalten und den Austausch mit der Umgebungsluft zu unterdrücken. Nach diesem Prinzip funktionieren in der Natur auch die Felle von Säugetieren und das Gefieder von Vögeln.

Deshalb muss ein Kleidungsstück aber nicht nur einen guten Wärmeisolationwert bieten, abhängig vom Einsatzbereich muss es auch winddicht sein, damit das isolierende Luftpolster nicht zerstört wird. Ausserdem spielt die Konfektion, d. h. die Schnittgestaltung und die Verarbeitung, eine grosse Rolle: So verhindern elastische Gummibündchen zum Beispiel, dass durch die Körperbewegungen ein übermässiger Luftaustausch stattfindet, was den wärmenden Effekt der Kleidung erhöht. (Verschliessbare) Ventilationsöffnungen, zum Beispiel unter den Achseln, helfen andererseits durch den Luftaustausch mit der Umgebung überschüssige Wärmeenergie in Belastungssituationen nach aussen abzuleiten.

Was passiert, wenn wir ins Schwitzen geraten?

Körperliche Aktivität erhöht die Wärmeproduktion des Körpers. Damit dieser in der Folge nicht überhitzt, kommen wir zum Beispiel beim Skifahren auch bei frostigen Temperaturen ins Schwitzen. Über die Verdunstung des Schweißes auf der Haut wird dem Körper überschüssige



Klimakammer mit Laufband

Wärme entzogen. Um dies zu ermöglichen, muss die Feuchtigkeit aber auch entweichen können. Bei manchen Ski-Anzügen befinden sich deshalb zum Beispiel unter den Achseln Lüftungsschlitze, die vom Träger bei Bedarf geöffnet werden können. Moderne Membranmaterialien lassen zudem den Schweißdampf nach aussen entweichen, bieten aber einen effektiven Schutz gegen Nässe und Wind.

Kann der Schweiß aber nicht vom Körper weggeleitet und an die Umgebung abgegeben

werden, sammelt er sich in den hautnahen Schichten der Kleidung. Dies ist nicht nur unangenehm, sondern kann bei sinkendem Aktionsgrad und damit reduzierter Wärmeproduktion sogar gesundheitsgefährdend werden. Da Wasser ein hervorragender Wärmeleiter ist, geht die Körperwärme durch feuchte, an der Haut anliegenden Wäsche verloren und sorgt zusammen mit dem Energieentzug durch die Verdampfung für ein starkes Auskühlen des Körpers. Den gleichen Effekt können wir im Sommer beobachten, wenn die von feuchter Badekleidung bedeckte Haut unangenehm kalt wird.

Wie unterscheidet sich moderne Winterkleidung von der vor 50 Jahren?

Noch bis in die 1960er-Jahre hinein wurden für Kleidung fast ausschliesslich Naturmaterialien wie Wolle, Baumwolle, Leinen, Leder und Pelze verarbeitet. Zwar wurden bereits 1935 mit «Nylon» von Dr. Wallace Hume Carothers in den USA und 1938 mit «Perlon» von Dr. Paul Schlack in Berlin die ersten synthetischen Textilfasern entwickelt. Den Durchbruch schafften die Chemiefasern allerdings erst, als man gelernt hatte, sie hinsichtlich der gewünschten Eigenschaften gezielt zu beeinflussen.

So lässt sich durch die Einstellung der Fasersteifigkeit und durch besondere Verarbeitungstechniken die Menge der eingeschlossenen Luft im Textil und damit die Wärmeisolation steuern und maximieren. In Jacken oder Schlafsäcken eingearbeitete Vliesmaterialien aus röhrenförmigen Hohlfasern mit hoher Bauschkraft erreichen so Werte bei der Wärmeisolation, die an diejenigen von Daunenfüllungen heranreichen. Da die Hohlfilamente relativ steif sind, können sie auch nicht so leicht zusammengedrückt werden und bewahren auch unter Belastung ihr wärmendes Luftpolster.

Im Bereich des Regen- und Windschutzes haben sich Membran-Systeme seit ihrer Einführung Ende der 1970er etabliert. Die Membranen können aus unterschiedlichen Hightech-Materialien bestehen: Die Poren von porösem Polytetrafluorethylen (Markenname: Teflon) zum Beispiel sind kleiner als der kleinste Wassertropfen und lassen somit keinen Regen eindringen. Sie sind aber grösser als ein einzelnes Wassermolekül, sodass der gasförmige Schweiß nach aussen verdampfen kann. Auch aus speziellem Polyester oder Polyurethan werden Membranen hergestellt, die ebenfalls Wassertropfen nicht nach innen aber Schweißdampf nach aussen lassen und den

Rieter systems are unique –
not only in Munich.



THE PLACE FOR INNOVATION
ITMA '07
www.itma.com
MUNICH 13 - 20 SEPT

Besuchen Sie uns auf dem **STAND 417 - HALLE A6** und informieren Sie sich über unsere innovativen Neuigkeiten für die Stapelfaserspinnerei. Die Systeme und Maschinen von Rieter bieten Ihnen einzigartige Lösungen für die wirtschaftliche und flexible Produktion von Stapelfasergarnen.

Rieter – your systems supplier www.rieter.com

RIETER

GEPRÜFTE QUALITÄT

HOHENSTEINER INSTITUTE

MUSTER GEPRÜFT AUF:

✓ **TRAGEKOMFORTNOTE**

1.2

(SEHR GUT)

PRÜF-NR.: FI 05.4.XXXX

Zertifikat

Wind effektiv abhalten. Einen guten Schutz vor einem Regenguss und eisigen Winden bietet zwar auch der klassische Friesennerz mit PVC- oder Polyurethan (PU) beschichtetem Baumwollgewebe – die Atmungsaktivität ist hier jedoch gleich Null, weswegen der Träger nach kurzer Zeit durch seinen eigenen Schweiß nass wird und unangenehm auskühlt.

1980 wurde die österreichische Damennmannschaft für die Winterolympiade in Lake Placid mit der weltweit ersten zweischichtigen Unterwäsche ausgestattet, die zusammen mit den Wissenschaftlern der Hohensteiner Institute in Bönningheim entwickelt worden war. Seither bieten die modernen Funktionstextilien Profis wie Freizeitsportlern beim Wärme- und Feuchtemanagement klare Vorteile gegenüber traditioneller Baumwollwäsche: Die auf der Haut aufliegenden Chemiefasern des so

genannten Double-Face-Materials leiten den Schweiß schnell und effektiv vom Körper weg in die aussen liegende Baumwolle. In Kombination bieten die beiden Materialien durch das trockenere Gefühl am Körper einen deutlich besseren Tragekomfort als Baumwollwäsche. Die Entwicklungen sind in diesem Bereich noch lange nicht am Ende angelangt. Auch an den Hohensteiner Instituten werden ständig neue Materialkombinationen und -modifikationen auf ihre Vorteile beim Tragekomfort hin überprüft. Statt Baumwolle werden bei Double-Face-Materialien heute u. a. moderne Regeneratfasern als Aussenschicht verwendet. Durch eine Modifizierung der Faserfeinheit und des Faserprofils lässt sich die effektive Faseroberfläche und damit der flüssige Schweißtransport maximieren. Eine stufenweise Veränderung der Faser- und Garnfeinheit von der Textilinnen- zur Aussenfläche (Denier-Gradient) verbessert das Feuchtemanagement zusätzlich, da durch die daraus resultierende Kapillarverengung die Feuchtigkeit besonders effektiv von der Haut weggeleitet werden kann.

Wie sieht das ideale Outfit für kaltes Wetter aus?

Die Allround-Bekleidung für jede Temperatur wird es auch in absehbarer Zeit nicht geben. Ziel der bekleidungsphysiologischen Forschung ist es deshalb, zu ermitteln, welche Kleidung für welchen Zweck und Einsatzbereich angemessen ist, und entsprechende Hinweise für den Träger zu geben. Bei Schlafsäcken kann man das Ergebnis dieser Arbeit bereits hautnah erleben: Dort wird nach einem normierten Verfahren der Temperaturbereich ermittelt und am Produkt ausgewiesen, in welchem dieses zum Einsatz kommen kann, ohne dass sich der Nutzer unwohl fühlt oder gesundheitliche Schäden zu befürchten sind. Auch bei Bettwaren lässt sich mit einem von den Hohensteiner Instituten entwickelten System anhand einer Grafik die optimale Bettdecke, abhängig von der Umgebungstemperatur und dem Körpergewicht des Schläfers, ermitteln.

Bei Bekleidung ist, anders als bei Schlafsäcken und Bettdecken, der Aktivitätsgrad und die damit verbundene unterschiedliche Wärmeproduktion des Körpers zu berücksichtigen. Hier gilt es nach wie vor, bei kalter Witterung das «Zwiebelschalenprinzip» anzuwenden, d. h. mehrere Kleidungsschichten übereinander zu tragen, die nach Bedarf abgelegt werden können. Bei deren Auswahl

sollte man aber unbedingt die genannten Überlegungen zum Wärme- und Feuchte-transport im Auge behalten und die einzelnen Kleidungsstücke aufeinander abstimmen, um ein optimales Wärme- und Feuchtemanagement sicherzustellen.

Wie kann ich den Tragekomfort von Bekleidung im Laden beurteilen?

Selbst für den Fachmann ist es schwierig, den Tragekomfort eines Kleidungsstückes allein anhand des Augenscheins zu beurteilen. Die Aussagen der Hersteller sind zum Teil recht blumig, aber untereinander kaum vergleichbar. Wer also wissen möchte, welcher Skianzug eine gute Wärmeisolation bietet, beim Aprèsski aber den Schweiß nicht in Strömen fließen lässt, oder welche Sportunterwäsche den Schweiß am besten aufnimmt, ohne unangenehm auf der Haut zu «kleben», der ist auf eine objektive, herstellerunabhängige Beurteilung angewiesen. Diese bietet die Tragekomfortnote, wie sie von den Hohensteiner Instituten basierend auf einer Reihe von Messwerten ermittelt wird. Die Tragekomfortnote, in der Regel in Verbindung mit dem Hohensteiner Qualitätslabel am Produkt ausgewiesen, reicht von 1 «sehr gut» bis 6 «ungenügend». Sie deckt sowohl die thermophysiologischen Eigenschaften eines textilen Materials ab, wie z. B. Wärmeisolation, Atmungsaktivität und Feuchte-Management, als auch die hautsensorischen Aspekte des Tragekomfort, d. h. ob die Textilien als angenehm weich und anschmiegsam empfunden werden oder im Gegensatz dazu als unangenehm kratzend bzw. auf der schweißfeuchten Haut anklebend. Für all diese Eigenschaften von Textilien haben die Hohensteiner Wissenschaftler objektive Messmethoden entwickelt, deren Ergebnisse in die Berechnung der Tragekomfortnote einfließen.

Was bei Kleidung für den Normalbürger freiwillig ist, ist bei Kälteschutzkleidung für den professionellen Einsatz (z. B. im Kühlhaus) heute schon Pflicht: Hier muss der Hersteller die Wärmeisolation prüfen lassen und das Ergebnis auf der Kleidung auszeichnen. Der Anwender kann dann anhand einer Tabelle, die in der dazugehörigen Norm angegeben ist, bestimmen, wie lange die Kleidung bei vorgegebener Arbeitsschwere und Umgebungstemperatur getragen werden kann.

Die Temperaturregelung des Menschen



Die Temperaturregelung des Menschen



Fortsetzung von Heft «mittex» 6/2006

Nähzubehör – die kleinen Helfer!

Stefan Gertsch, Ing. EurEta / Bekleidungs-techniker TS, Geschäftsführer der Firma Gertsch Consulting & Mode Vision

Durch die richtige Wahl von Zubehör können Arbeiten vereinfacht und die Qualität verbessert werden. Aus diesem Grund ist der Zubehörmarkt entsprechend gross. Im Folgenden wird vor allem das Zubehör im Näh- und Zuschnittbereich erläutert.

Der Begriff Zubehör für den Zuschnitt, die Näherei und Büglerei kann sehr weit gefasst werden und ist in folgende Kategorien unterteilt:

Bereich Nähmaschinen

Nähfüsse, Führungen, Apparate, Lineale, Pullertransport, Lampen, Stühle etc.

Bereich Bügelmaschinen

Bügelsohlen, Bügelformen, Gleitsprays etc.



Veit Bügeleisen mit Bügelsohle

Bereich Zuschnitt

Scheren, Klammern, Kreiden, Markierstifte, Markiernadeln, Kerbschnittzangen etc.

Sonstiges Zubehör

Stecknadeln, Nähnadeln, Massbänder, Kurvenlineale, Kleiderbürsten, Fingerhüte, Etikettenhefter, Heftzangen, Fadenzähler, Nadelkissen, Lochzangen, Büsten etc.

Mercerie

Nähfaden, Reissverschlüsse, Schulterpolster, Knöpfe, Bänder, Einlagen etc.

Warum Zubehör?

Selbstverständlich kann man viele Arbeiten auch ohne entsprechendes Zubehör ausführen. Deshalb gleich zu Beginn die Frage, was denn der Nutzen solcher Hilfsmittel ist.

Qualität

Dadurch, dass Arbeiten einfacher, genauer und vor allem im Nähbereich geführt erledigt werden können, fällt die Qualität gleichmässig besser aus. Zudem müssen meist weniger Nähstopps gemacht werden, was ein regelmässigeres Nahtbild speziell bei feinen Seiden- oder Chiffonstoffen zur Folge hat.

Zeitgewinn

Viele Führungen und Apparate machen Vorarbeiten (z.B. Bügeln oder Abstecken) überflüssig. Zudem können auch schwierigere Arbeiten durch den Einsatz von solchem Zubehör an weniger qualifizierte Personen abgegeben werden.

Ergonomie

Ergonomie und Gesundheit am Arbeitsplatz werden heute gross geschrieben.

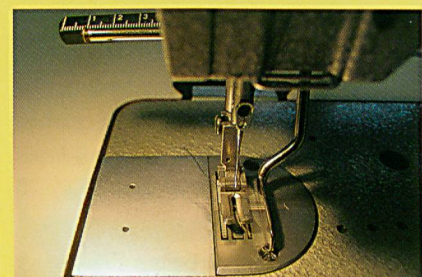


Standmatte

Nicht zu Unrecht, verbringen wir doch täglich viele Stunden am Arbeitsplatz. Falsche Haltungen oder ungenügendes Licht können leider zu schwerwiegenden gesundheitlichen Schädigungen führen. Zubehör, wie Leuchten für optimales Licht beim Arbeiten auf der Tischplatte oder im Nähbereich, Arbeitsstühle mit Neigungswinkelverstellung für gerades Sitzen, Standmatten für ermüdungsfreies Stehen bei Bügelarbeiten oder elektrisch höhenverstellbare Nähmaschinengestelle für das Arbeiten im Stehen / Sitzen (oder die Anpassung an die verschiedenen Körpergrössen des Bedienungspersonals) sind nur einige Beispiele.

Zubehör für die Nähmaschine Kantenlineal

Ein Kantenlineal ist ein herunter klappbares Lineal, um eine einfache Führung der Nahtbreite zu gewährleisten. Über einen Massbalken kann die gewünschte Nahtbreite millimetergenau eingestellt werden.

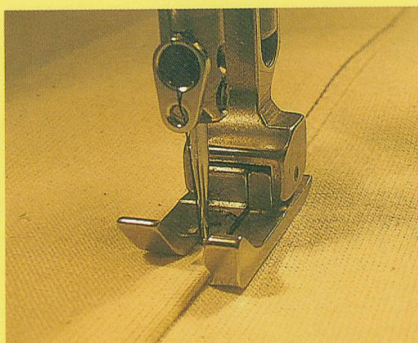


Kantenlineal mit schmalen Nähfuss

Nähfüsse

Für verschiedenste Näharbeiten wurden in der Vergangenheit spezielle Nähfüsse entwickelt.

- Ausgleichsgelenkfüsse für Stepparbeiten in verschiedenen Breiten und Ausführungen. Durch die einseitige Absetzung und Federung des Nähfusses kann das Nähgut einfach geführt und abgesteppt werden.
- Kantengelenkfüsse für Stepparbeiten



Ausgleichelenkfuß

mit integriertem Lineal/Kante im Fuss. Nur zu empfehlen, wenn viele Nähte mit dem gleichen Abstand genäht werden müssen. Ansonsten ist man flexibler, wenn man mit einem Kantenlineal an der Nähmaschine arbeitet und bei schmalen Stepparbeiten auf einen schmalen Nähfuss ausweicht.

- Reissverschlussfüsse zum Einarbeiten von Reissverschlüssen. In diesen Bereich fällt auch der spezielle Nähfuss für verdeckte Reissverschlüsse.

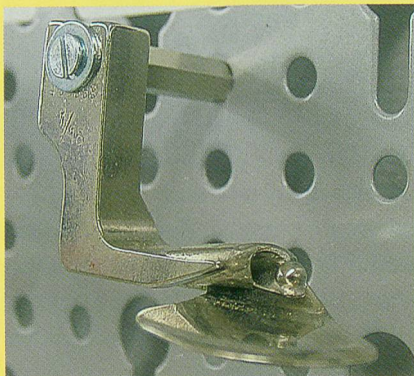


Reissverschlussfuss für verdeckten Reissverschluss

- Bandführungsfüsse erleichtern das Vernähen von und mit Bändern. Diese Bandführungsfüsse gibt es auch mit Bremsen, um elastische Bänder mit einem gewissen Zug in das Nähgut einzuarbeiten. Diese Bandführungsfüsse kann man zudem in zwei Kategorien unterteilen. Die erste näht das Band glatt auf, wie zum Beispiel zum Lisieren von Armlöchern. Die zweite Gruppe hat eine Umfaltvorrichtung eingebaut, sodass das Band noch ein- bis zweimal umgelegt wird. Bandziersteppereien auf dem Stoff können mit diesem Fuss gemacht werden.
- Säumer- und Kappfüsse sind dazu gedacht, einfache oder doppelt um-

gelegte Säume zu nähen. Die Breite des Saums definiert die Wahl des entsprechenden Fusses.

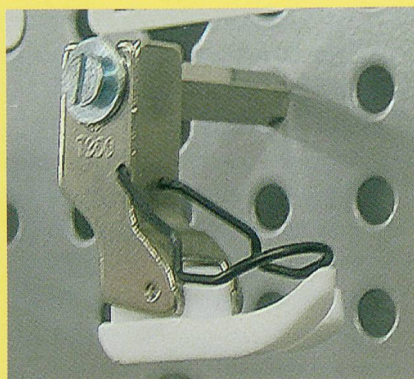
- Teflonfüsse kommen dort zur Anwendung, wo schwierige, druckempfindliche oder «klebrige» Materialien verarbeitet werden müssen. Durch



Fuss mit integriertem Säumer

die aufgebrauchte Teflonschicht gleiten die Materialien besser unter dem Nähfuss durch – werden aber immer noch durch den entsprechend eingestellten Nähfussdruck gehalten und geführt.

- Kräuselfüsse ergeben leichte bis starke Kräuselungen ins Nähgut, wie beispielsweise einen Bund auf den Jupe aufnähen, wobei der Jupe leicht gekräuselt werden soll.



Nähfuss – unterer Teil ganz aus Teflon

- Kederfüsse vereinfachen die Verarbeitung von Kedern, da die Nähfüsse in der Sohle eine Aussparung aufweisen, in welcher das Kederband geführt wird.
- Apparatfüsse kommen dann zum Einsatz, wenn vor dem Nähfuss ein spezieller Apparat (z.B. Säumer) eingesetzt wird.

Bei der Auswahl des Nähfusses muss zudem darauf geachtet werden, dass er zu der entsprechenden Nähmaschine

passt. Die genaue Marken- und Typenangabe erleichtern dem Lieferanten die Selektion. In einzelnen Fällen kann es nötig oder ratsam sein, auch den Transporteur und die Stichplatte auszuwechseln, damit der qualitativ gute Ausfall der Näharbeit sichergestellt ist.

Apparate

Das Angebot an speziellen Apparaten für die Nähmaschine ist gross. Deshalb können hier, stellvertretend nur, ein paar wenige vorgestellt werden.

Wenn die Apparate nur ab und zu zum Einsatz kommen – z.B. bei Einzelstücken oder Kleinserien – so empfiehlt sich die Variante, bei welcher der Apparat auf die Seite geschwenkt oder mit einem einfachen Handgriff von der Nähmaschinenplatte entfernt werden kann.

Einfasser

Mit einem Einfasser können Kanten in einem Arbeitsgang mit einem Band, welches doppelt umgelegt wird, eingefasst werden. Bei der abgebildeten Version ist der Apparat auf der Stichplatte befestigt, welche gleich zusammen mit dem Transporteur mitgeliefert wird.



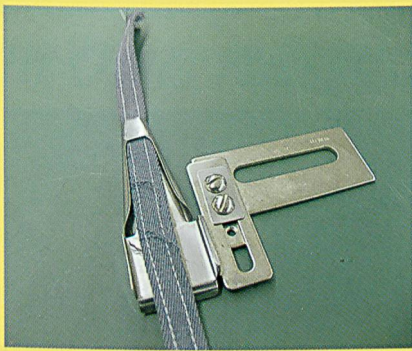
Einfasser mit Bandbremse

Schlaufen / Gurtschlaufen

Dieser abgebildete Apparat wird auf der Nähmaschinen-Grundplatte aufgeschraubt. Werden Flügelschrauben verwendet, ist er schnell einsatzbereit. Streifen, welche einseitig versäubert sind, können mit Zuhilfenahme dieses Apparates schnell umgelegt und abgesteppt werden. Voraussetzung ist eine 2-Nadelmaschine. Mit der Führung wird eine gleichmässige Breite der Schlaufe und der Absteppbreiten gewährleistet.

Säumer

Im Vergleich zum erwähnten Säumerfuss sei hier ein Säumerapparat vorgestellt, welcher auch auf der Nähmaschinen-



Gurtschlaufen nähen

grundplatte festgeschraubt ist, aber bei Nichtgebrauch auf die Seite geschwenkt werden kann.

Je nach Art und Breite des Saumes muss der entsprechende Säumer gewählt werden.



Säumer für doppelt umgelegten Saum

Zubehör im Zuschnitt

Im weiteren Sinn gehören auch die Scheren zum Zubehörbereich. Dabei wird die Selektion der richtigen Schere oft unterschätzt, sind doch verschiedenste Bereiche bei der Auswahl einer Schere zu beachten:

- Stoffart: Die Palette ist gross, vom dünnen Futter bis zum dicken Manchester. Beim Futterzuschnitt eignen sich auch solche Scheren, bei welchen durch die spezielle Öffnungsmechanik die untere Klinge auf der gesamten Länge auf dem Tisch bleibt und dadurch den Futterstoff nicht noch zusätzlich in die Höhe heben.
- Schnittlinien: Für lange Strecken eignen sich grosse, lange Scheren, für kleine Radien und kurze Strecken sind kleinere Scheren zu bevorzugen.
- Zuschnittperson: Hier spielen die Handgrösse und die Kraft in der Hand eine Rolle. Zierliche Personen werden Mühe haben, mit einer grossen Schere umzugehen. Es ist wichtig, dass die Schere gut in der Hand liegt und man den Schnitt ohne grosse

Mühe ausführen kann, um Sehnen-scheidenentzündungen zu vermeiden.



Für den Zuschnitt von Futter haben sich auch die Rollmesser bewährt, bei welchen man mit Druck und einer entsprechenden Unterlage das Futtermaterial zuschneiden kann.



Die Zuschnittmaus

Ein weiteres Hilfsmittel im Zuschnittbereich sind die kleinen elektrischen Rundmesser, welche einige Stofflagen zu schneiden vermögen. Der Umgang mit diesen Rundmessern verlangt allerdings etwas Übung, da durch die Rundung des Messers untere Stofflagen nicht genau so weit eingeschnitten werden wie die oberen. Speziell beim Einschneiden von Zwicken muss deshalb das Schnittgut zur Messermitte hin etwas angehoben werden.

Beratung

Gibt Ihnen ein Arbeitsgang Probleme auf? Sind Sie mit der Qualität nicht zufrieden? Dauert Ihnen ein Arbeitsgang zu lange? Lassen Sie sich von Ihrem Nähmaschinenlieferanten beraten! Er kann Ihnen am besten und schnellsten Lösungsmöglichkeiten durch die richtige Wahl eines Nähfusses, Apparates oder Zubehöerteiles aufzeigen – es lohnt sich!

Internet-Adressen

- www.mercerie.ch
- www.welti-mercerie.ch
- www.zega.ch

Fotos: Stefan Gertsch mit freundlicher Unterstützung durch die Zellweger Güttinger AG

Textil-Revue mit neuem Internet Auftritt

Die Fachzeitschrift Textil-Revue hat ihren Webauftritt überarbeitet und präsentiert sich in einem neuen Outfit. Aber nicht nur das Design der Homepage hat sich geändert, auch viele neue Inhalte sind dazugekommen.

So findet man in einer übersichtlich angeordneten Navigationsleiste nebst den bekannten Inhalten neu auch Rubriken wie Newsticker, Stellenanzeigen sowie Themen rund um die Ausbildung und die Mode.

Messekalender und Modelexikon

Besonders erwähnenswert ist der wieder funktionierende Messekalender, das Markenverzeichnis mit der Möglichkeit, selbst Marken anzumelden, ein Schweizer Designer Verzeichnis sowie ein umfassendes Modelexikon mit vielen Bildern.

Ausbildung

Dass für die Textil-Revue die Aus- und Weiterbildung auch ein wichtiges Thema ist, kann man daran erkennen, dass es entsprechende Rubriken wie Lehrstellen-Börse, Berufsbilder und Weiterbildung gibt. Ist nur zu hoffen, dass sich diese Bereiche bald mit Inhalten füllen.



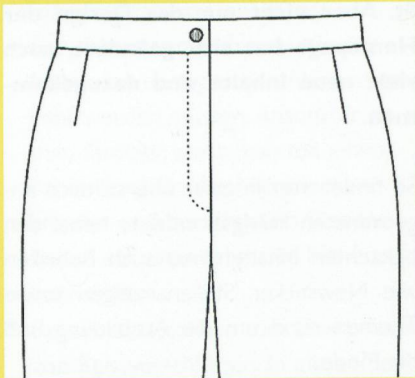
Alles in Allem ein gelungener Auftritt:

- www.textil-revue.ch

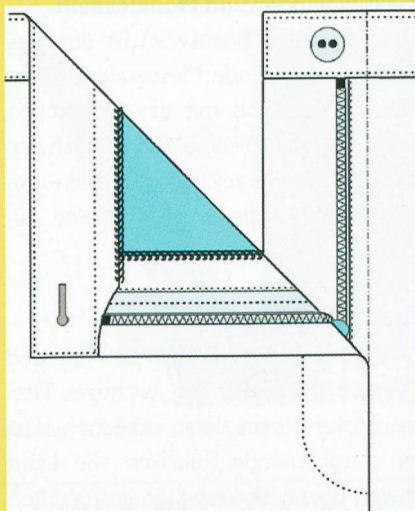
Rationelle Verarbeitungsmethoden

Helene Schär, STF Bekleidungstechnik

Reissverschluss für die Damenhose



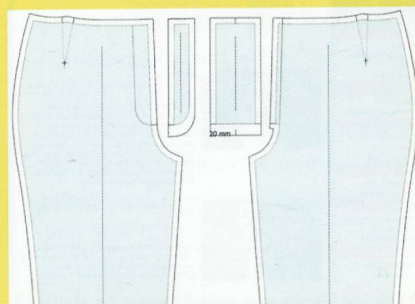
Damenhose



Industrielle Verarbeitung mit Untertritt

Vorbereiten der Schnittteile

Die rechte Vorderhose erhält in der vorderen Mitte 1,0 cm Nahtzugabe. Hier wird ein separates Besatzteil erstellt, das die gewünschte Steppbreite zuzüglich 1,0 cm breit ist. Am linken Vorderteil



Vorbereitete Schnittteile

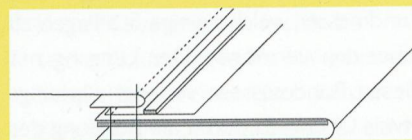
sind (ca.) 0,7 cm Untertritt angeschnitten. Um diesen Betrag wird der fertige Reissverschluss verdeckt. Ein separater Untertritt ist notwendig. Dieser wird für die Verarbeitung im Bruch genommen.

Arbeitsablauf

Leibnähte versäubern, den Besatz an die rechte Vorderhose bis zum Ende des Reissverschlusses anstürzen, die vordere Leibnaht bis zum Ende des Reissverschlusses schliessen, den im Bruch gelegten, versäuberten Untertritt zusammen mit dem Reissverschluss schmalkantig an die linke Vorderhose steppen.



Untertritt an linkes Vorderteil nähen



Nahtschaubild

Die vordere Mitte aufeinander stecken und von links den Reissverschluss auf dem Besatz der rechten Vorderhose festnähen.



Reissverschluss an Besatz steppen

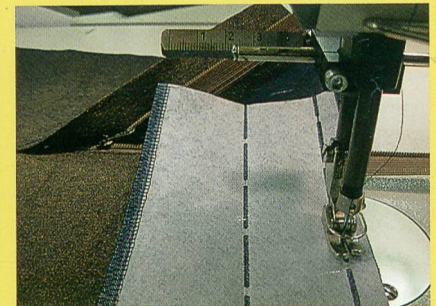
Den Untertritt (links) zur Seite klappen, um ihn beim Ziersteppen nicht mitzunähen, eine vorbereitete Steppschablone aus Schleifpapier (rutschfest) an der vorderen Kante positionieren und den Zierstepp bis knapp vor die vordere Mitte steppen.

Anschliessend den Untertritt zurücklegen und bis zur vorderen Mitte einen Riegel nähen.



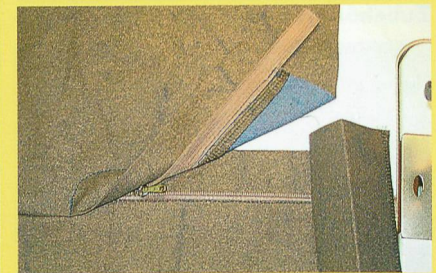
Zierstepp mit Schablone steppen

Im Anschluss daran erfolgt die Bundverarbeitung.



Bund festnähen

Den Bund (verstärkt mit perforiertem Bundband) vorbügeln und offen an die Taillenkante nähen.



Bund angenäht

Beim Verstärzen der Bundkante am Über- und Untertritt wird die innere Nahtzugabe umgelegt mitgestepppt.



Bundkante stürzen

Am Schluss wird der Innenbund, von der Oberstoffseite her, in der Taillennaht festgestepppt. Je nach Modell wird im Bund ein Knopf oder ein Druckknopf angebracht.

In Ötzis Fusstapfen – Hohensteiner Wissenschaftler untersuchen Steinzeitkleidung

Wie gut hat ihre, primär aus Fell und Leder gefertigte Kleidung die Menschen in der Jungsteinzeit vor Witterungseinflüssen geschützt? Wie schneidet die Kleidung von Ötzi und Co. im Vergleich zu modernen Funktionstextilien ab, wenn es darum geht, die physiologische Leistungsfähigkeit des Trägers bei besonderen Anstrengungen, wie der Jagd oder der Überquerung der Alpen, zu unterstützen?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich Forscher der Abteilung Bekleidungsphysiologie an den Hohensteiner Instituten in Bönningheim derzeit im Rahmen des Projektes «Living Science – Steinzeit» des Südwestrundfunks (SWR).

Im August/September 2006 überquerten u. a. zwei Gruppen von Freiwilligen die Alpen auf der Route, die vor rund 5'300 Jahren auch von Ötzis Zeitgenossen genutzt wurde. Während die erste Gruppe dabei auf modernste Funktionstextilien, Trekkingschuhe usw. zurückgreifen konnte, standen der zweiten Gruppe lediglich Rekonstruktionen jungsteinzeitlicher Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung, wie man sie bei der Gletscherleiche am Tisenjoch in den Öztaler Alpen gefunden hatte. Dem subjektiven Eindruck, den die Probanden beider Gruppen hinsichtlich Wärmeisolation, Atmungsaktivität sowie Wasser- und Winddichtheit ihrer Kleidung gewonnen haben, wird nun die objektive Beurteilung durch die Hohensteiner Wissenschaftler gegenüber gestellt.



Abb. 1: Thermische Gliederpuppe

Objektive Beurteilung des Tragekomforts

Das Team von Prof. Dr. Karl-Heinz Umbach (Abb. 2) greift bei der objektiven Beurteilung des Tragekomforts auf standardisierte Untersuchungsmethoden mit dem Hohensteiner Hautmodell und der thermischen Gliederpuppe «Charlie» (Abb. 1) zurück. Diese so genannten Thermoregulationsmodelle dienen nicht nur dazu, den Tragekomfort von Bekleidung objektiv zu bestimmen, indem sie die Wärmeisolation und das Feuchtetransportvermögen des textilen Materials messen. Auf der Basis der ermittelten Messwerte ist es auch möglich, verlässliche Vorhersagen über den Temperaturbereich zu treffen, für den Kleidungsstücke und -kombinationen, aber auch Schlafsäcke und Bettwaren, geeignet sind.

Die Ergebnisse der bekleidungsphysiologischen Untersuchungen an den Hohensteiner Instituten fließen ins neue SWR-Format «living science» ein. Die familientaugliche mehrteilige Dokumentation im Ersten (Mai 2007) wird dabei durch Beiträge in Wissensmagazinen der ARD wie «W wie Wissen» (Das Erste) und «Odysso» (SWR Fernsehen) ergänzt. Im Bildungsprogramm von «Planet Wissen» von SWR, WDR und



Abb. 2: Das Team von Prof. Dr. Karl-Heinz Umbach

BR werden zudem komplexe Themen wie Methoden und Ergebnisse des Steinzeit-Projektes dargestellt werden.

@
E-Mail-Adresse
Inserate
keller@its-mediaservice.com @



Over 160 years of textile testing excellence

- Textilphysikalische, textilchemische und analytische Prüfungen aller Art
- Zertifizierungen nach Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 1000, UV Standard 801 und Öko-Pass
- Ausstellen von Baumusterbescheinigungen für PSA
- Spezielle Seidenprüfungen und Kaschmiranalysen
- Organisation von Rundtests
- Qualitätsberatung und Schadenfallabklärungen

TESTEX®
Schweizer Textilprüfinstitut
Gothardstrasse 61
Postfach 2156
CH-8027 Zürich
Tel.: +41-(0)44-206 42 42
Fax: +41-(0)44-206 42 30
E-Mail: zuerich@testex.com
Website: www.testex.com



SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
瑞士纤维检测有限公司
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Chemiefasertagung – Resümee und Vorschau

Das Leitthema der 45. Tagung war die Innovation. Nichts ist so beständig wie der Wandel, und wir sind herausgefordert, unser sich ständig veränderndes Umfeld in kreativer Weise zu formen. Mit 600 Teilnehmern aus 30 Ländern trafen sich wieder Experten aus Industrie und universitärer Forschung zum traditionellen Erfahrungsaustausch in Dornbirn.



Trotz einer überaus positiven Reaktion auf die Modernisierung und Neupositionierung der 45. Chemiefasertagung Dornbirn ist es diesmal nicht gelungen, die Besucheranzahl gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Nach einer sorgfältigen Analyse werden wir unter Neuorientierung der notwendigen Ressourcen und administrativen Rahmenbedingungen die nötigen Voraussetzungen schaffen, um den zukünftigen Ausbau dieser Tagung zu einer europäisch/amerikanischen Leitveranstaltung zügig voran zu treiben. Vor allem Referenten und Teilnehmer aus Ost- und Südeuropa sowie aus Spanien, Frankreich und Portugal sollen für die Tagung vermehrt Bedeutung erlangen. Auch die Themenwahl der gehaltenen Vorträge sollen die Ideen, Visionen und aktuellen Trends der Textilindustrie widerspiegeln.

Visionen

Die 45. Chemiefasertagung Dornbirn fand 2006 erstmals ohne ihren grossen Mentor Prof. Wilhelm Albrecht statt, der Anfang Mai 2006 verstorben ist. Wir werden die Tagung mit dem gleichen Engagement weiterführen, die er Zeit seines Lebens an den Tag gelegt hat.

Zukünftig soll versucht werden, noch mehr Fachleute aus der Branche zur aktiven Mitgestaltung der Chemiefasertagung Dornbirn zu gewinnen. Eine entsprechende Kampagne «Freunde Dornbirns» ist in den kommenden Monaten geplant.



Das Kongresshaus in Dornbirn

In der Eröffnungsrede von Herrn Fahnenmann/Lenzing AG wurde die Wichtigkeit von Dornbirn als Kommunikationsplattform für Innovationen aus der Faser- und Textilindustrie betont. Das Erkennen von langfristigen Trends ist für die Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft erforderlich.

Vortragsthemen

Mit 29 Einzelvorträgen zum Thema Entwicklungen bei Fasern und Garnen wurden neue Entwicklungen zur Lösung und Verarbeitung von Zellulose in ionischen Flüssigkeiten, Hochleistungs-Viskose- und Polyamidfilamente für erweiterte Anwendungsspektren, neuartige Polyester-Textilfilamente, texturierte Micropolyestergarne, Nanofasern und mit Nanopartikeln veredelte Fasern und Textilien vorgestellt. Spitzentechnik für das Spinnen und Texturieren, Online-Überwachungssysteme für die Chemiefaserproduktion, sowie eine Reihe von Faserneuheiten rundeten den Überblick ab. Technische Textilien und Textile Composites waren mit 21 Vorträgen vertreten. CIREFS Brüssel gab einen Überblick über den Weltmarkt für technische Textilien; der Bogen reichte von Strahlentechnologie für fortschrittliche Textilien, Kohlenstofffasern im Bauwesen, Verstärkungsstrukturen

aus Maschenwaren, über den Einsatz optischer Fasern, hochfester Polyethylenfasern, neuer Binfasern für Nadelfiltzteppiche, neuer Membransysteme, Kunstrasen bis zu leitfähigen Tex-



Blick in den Plenarsaal

tilien. Ein weiteres Highlight war das Thema Wohlbefinden und Gesundheit mit Textilien, zu dem 23 Vorträge vorgesehen waren: Wellnesstextilien wurden definiert, Medizintextilien und Wellnesstrends, Stoffe für Freizeitbekleidung, biologische und chemische Prüfverfahren, Komforttextilien mit antistatischen Fasern und Mikrokapseln, Monofilamente für den Healthcare-Bereich, Leistungsprofile für smart textiles waren weitere Vortragsthemen. Der Themenschwerpunkt Vliesstoffe war mit 14 Vorträgen vertreten, brachte einen Marktüberblick über Nordamerika, stellte neue Fasern und deren Einsatzgebiete vor.

Der Textilverband Schweiz verbindet die innovativen Unternehmen der Branche zu einem starken Netzwerk.

Dienstleistungsbereiche
Arbeitgeber- und Sozialpolitik
Bildung und Nachwuchsförderung
Normen und Kennzeichnungen
Öffentlichkeit und Presse
Technologie und Forschung
Umwelt und Energie
Wirtschaft und Statistik

SWISS TEXTILES

TVS Textilverband Schweiz
www.swisstextiles.ch

Die TESTEX – die ehemalige «Sidetröchni» Zürich – feiert ihr 160-jähriges Jubiläum

Die TESTEX, eines der traditionsreichsten Unternehmen des Kantons Zürich, feierte letztes Jahr ihr 160. Firmenjubiläum. Wie der Name verrät, testet das Unternehmen alle erdenklichen Arten von Textilien. Die TESTEX ist hervorgegangen aus der altherwürdigen Seidentrocknungs-Anstalt Zürich und zählt heute zu den bedeutendsten Textilprüfinstituten der Welt. Einem breiteren Publikum dürfte sie durch die Konsumenten-sendung «Kassensturz» bekannt sein, für welche sie regelmässig textile Produkte unter die Lupe nimmt.

Die Seidentrocknungs-Anstalt wurde am 22. September 1846 – mitten in einer Krisenzeit, nur wenige Monate vor Ausbruch des Sonderbundskriegs – gegründet. Ihre Aufgabe bestand darin, für die hiesige Seidenbranche das Handlungsgewicht der vor allem aus Ostasien angelieferten Seidenballen festzustellen. Seide hat nämlich die Eigenschaft, bei hoher Luftfeuchtigkeit bis zu 20 Gewichtsprozent Wasser aufzunehmen, ohne dass sie sich feucht anfühlt, und bei trockenerer Luft wieder abzugeben. Die Folgen sind Gewichtsschwankungen, die sich erheblich auf den Preis auswirken. Nicht wenige Schlaumeier kamen deshalb auf die Idee, die Seide vor dem Verkauf zu wässern und so das Gewicht der Ware und damit auch ihres Geldsäckels in die Höhe zu treiben. Um die Branche vor diesen Machenschaften zu schützen, entstanden in Europa seit dem 17. Jahrhundert Seidenprüfinstitute. Die Seidentrocknungs-Anstalt in Zürich zählte schon wenige Jahre nach ihrer Gründung, zusammen mit jenen in Mailand und Lyon, zu den drei bedeutendsten des Kontinents (Abb. 1).



Abb. 1: Mit diesen Trocknungsöfen wurde um 1918 die Seide getrocknet

Moderne Prüfmethode

Längst hat die TESTEX, wie die «Sidetröchni» seit 1970 heisst, den Sprung in die globalisierte

Welt geschafft (Abb. 2). Die Seide spielt mittlerweile eine untergeordnete Rolle. Dagegen werden Baumwolle, Wolle und alle erdenklichen Natur- und Kunstfasern zum Teil in hoch komplizierten analytischen Verfahren auf Zusam-



Abb. 2: Mit modernen Laboranlagen – Sprung in die globalisierte Welt

mensetzung, Festigkeit, Farbechtheit, Brennverhalten, Verhalten während des Gebrauchs, Wasserdurchlässigkeit, Atmungsaktivität, UV-Transmission und vieles mehr geprüft. Die TESTEX ist auch Zertifizierungsstelle für haut- und umweltverträgliche Textilien sowie für Produktionsstätten, welche nach ökologischen Standards ihre Produkte herstellen.

Die TESTEX heute

Die Aufträge aber beschafft das einzige unabhängige Prüfinstitut der Schweiz weltweit vor allem in Südostasien. 1995 eröffnete es folgerichtig in dieser Region seine erste Filiale, nämlich in Hongkong. Seither sind 6 weitere Zweigstellen dazugekommen. Trotzdem ist die TESTEX dem Standort Zürich (Abb. 3) treu geblieben, und dies ganz privat, ganz ohne Subventionen, ganz ohne Importschutz, wie Verwaltungsratspräsident Richard Camenzind in seiner launigen Rede vor rund 100 geladenen Gästen im Zunfthaus zur Meisen mit berech-



Abb. 3: Das Gebäude der Testex im Jahr 2006

tigtem Stolz bemerkte. Der Umsatz aus dem Prüfbetrieb sei in den letzten 25 Jahren um das 500fache gestiegen und der Gewinn habe sich alleine in den letzten fünf Jahren verfünffacht. Aus dem Aschenputtel sei ein modernes Hightech-Unternehmen geworden, was auf die harte Arbeit von mehreren Generationen kompetenter und treuer Mitarbeitenden zurückzuführen sei.



Direktor Carl Siegfried

Der maximal mögliche Standard im Prüfbetrieb, der Anspruch auf Innovation sowie ein offener, kommunikativer Führungsstil sind die Grundbausteine der Geschäftsphilosophie. Diese Strategie scheint sich zu lohnen, denn die Zeichen stehen weiter auf Expansionskurs.

Informationen:

TESTEX®
Schweizer Textilprüfinstitut

Gottbardstrasse 61

Postfach 2156

CH-8027 Zürich

Tel. +41-(0)44-206 42 42

Fax +41-(0)44-206 42 30

E-Mail: zuerich@testex.com

Internet: www.testex.com

Lanz-Anliker AG Rohrbach investiert in die Zukunft und baut auf Innovationen

Zu Weihnachten 2006 wurde eine neue, den heutigen Anforderungen entsprechende CNC-Messer-Zuschneidanlage mit einer Schnittbreite von 3'000 mm installiert. Die Anlieferung erfolgte mit einem Schwertransport und unter Polizeibegleitung in der Nacht vom Montag auf Dienstag, den 19. Dezember (Abb. 1). Mit dieser Anlage werden Stoffe bis zu einer Breite von 3'000 mm geschnitten.

Die moderne Kamera-Erkennung von eingewebenen Rapporten respektive Mustern optimiert den Zuschnitt und erhöht zusätzlich die Massgenauigkeit der Textilien. Die Formen und Masse werden über ein CAD eingegeben, worin auch die Zuschnittoptimierung erfolgt, für eine maximale Ausnützung des Materials erfolgt. Die neue Maschine dient als Ersatz für die Maschine mit einer Schnittbreite von 2'200 mm.



Abb. 1: Anlieferung der Anlage

Neue Möglichkeiten in der Produktion

Durch die Neuinvestition und die Inbetriebnahme einer Steppanlage (Abb. 2) im Oktober 2006 ist das Unternehmen in der Lage, Stepparbeiten, wie sie beispielsweise im Reitsportbereich für Schabracken und Decken verwendet werden, im eigenen Hause herzustellen. Dadurch ergibt sich ein positiver Umweltbeitrag durch minimierte LKW-Transporte der sehr grossen Materialvolu-

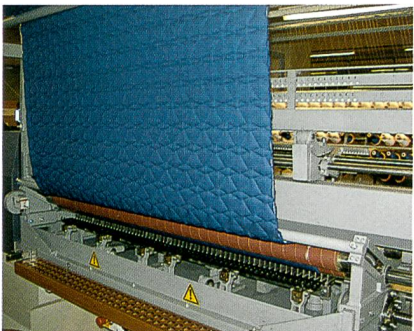


Abb. 2: Steppanlage

men. Zudem kann Lanz-Anliker nun auf Kundenbedürfnisse wesentlich schneller reagieren.

Positive Aussichten auch für 2007

Die Lanz-Anliker AG kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Umsatz-Zuwachsrate ist zweistellig und das Geschäftsergebnis entsprechend, sodass die Investitionen im Rahmen von 800'000 CHF aus eigenen Mitteln realisiert werden konnten. Die Ende 2005 eingerichtete Weberei zur Herstellung von Namensschildern für die Schweizer Armee, sowie die starke Auftragszunahme im Bereich Filtration haben zu der erfreulich positiven Geschäftsentwicklung massgeblich beigetragen. Erfreulich ist auch die Entwicklung der 2004 von Gygax Zofingen übernommene Reitsportartikelproduktion und deren Vertrieb in der Schweiz wie auch im Export.

Der gute Auftragsbestand, das Offertenvolumen und die aktuellen Anfragen lassen auch ein gutes 2007 erwarten.

Thermolite® jetzt auch bei Barbour

Die britische Traditionsmarke Barbour hat Thermolite®, eine Marke für Funktionsstoffe und -fasern von ADVANSA, Europas führendem Polyester Produzenten, in die Herren-Bekleidungskollektion Herbst/Winter 06/07 aufgenommen. Thermolite® Isolations-Funktionsfasern sind allergieneutral und speziell entwickelt worden, um eine grösstmögliche Wärmeisolierung bei gleichzeitiger Leichtigkeit, Weichheit und Bauschvermögen zu gewährleisten.



Neufundland Jacke von Barbour

Barbours neue Herren-Kollektion reflektiert diese Tradition und kombiniert zeitgenössische Elemente mit aktuellen Stoffkombinationen dem heutigen Lifestyle entsprechend. Die Jacke und Weste «Barbour Neufundland» mit ihren auffälligen und grossen Diamanten-Absteppungen sind mit Thermolite® wattiert worden, das auch von der Britischen Armee wegen seines ausgezeichneten Wärme-/Gewichtsverhältnisses eingesetzt wird.

Die Hohlfasertechnologie von Thermolite® gewährleistet ein ausgezeichnetes Isolationsvermögen und eine Atmungsaktivität, für grösstmögliche Wärme bei gleichzeitiger Leichtigkeit. Die vergrösserte Oberfläche der Fasern sorgt dafür, dass die Körperfeuchtigkeit schneller an die Stoffoberfläche transportiert wird, wo sie einfacher verdunsten kann.

Barbour hat einen einzigartigen wattierten Isolationsstoff mit Thermolite® Micro entwickelt, der von Peg geliefert wird, versteppt mit super feinen 47 gsm kalanderten Stoffen für Aussenseite und Futter.

Thermolite® Micro:

Mikrofasern für Weichheit, effektive Wärmehaltung und Komprimierbarkeit, die sich vor allem durch ihre ultra-weiche und daunenähnliche Eigenschaften auszeichnen.

Barbour:

Barbour Neufundland Steppjacken und Westen sind in Grossbritannien, Deutschland und den USA erhältlich, z.B. bei Peek & Cloppenburg, Anson's etc.

Peg:

Liefert Thermolite® Micro an viele führende Marken: Apostrophe, Chanel, Claude Harvey, Comme de Garçons, Façonnable, Hermès und andere führende Designer.

Hydrophobierung von OP-Textilien

Hohensteiner Wissenschaftler arbeiten an neuem Verfahren.

Bei OP-Textilien aus Polyester-Mikrofilamentgewebe im Mehrweg-Einsatz wird die zum Schutz von Patient und Arzt notwendige Barrierewirkung gegenüber Keimen üblicherweise durch wasser- und ölabweisende Fluorcarbonharz-Ausrüstungen erreicht. Bei der gewerblichen Wiederaufbereitung wird deren Funktion allerdings auch bei ausreichender Fixierung oft stark beeinträchtigt: In erster Linie sind Tensid- und weitere Chemikalienrückstände auf dem textilen Material für das Nachlassen der Barrierewirkung verantwortlich und machen ca. 4 bis 5 Nachrüstungen mit Fluorcarbonharzen im Lebenszyklus des Textils notwendig.



Unter Leitung von Dr. Jan Beringer arbeiten die Spezialisten des Kompetenzzentrums Wäscherei an den Hohensteiner Instituten an einer neuartigen Niederdruck-Plasmabehandlung

Im Rahmen eines AiF-Forschungsprojektes (AiF-Nr. 14710N) arbeiten die Wissenschaftler des Kompetenzzentrums Wäscherei an den Hohensteiner Instituten in Bönningheim derzeit an einer neuartigen Niederdruck-Plasmabehandlung. Zum Einsatz kommt dabei eine Niederdruck-Plasmaanlage mit Drehtrommel für Stückgutbehandlungen der Firma Diener electronic GmbH + Co. KG aus Nagold (www.

plasma.de). Mit deren Hilfe soll die Haltbarkeit der Fluorcarbonharzausrüstung durch Reinigen und Vereinheitlichen der textilen Oberfläche deutlich erhöht werden. Zusätzlich sollen bei fertig konfektionierter Ware die oberflächlich anhaftenden Verunreinigungen aus Tensiden und weiteren Chemikalien inaktiviert und damit die Funktionsfähigkeit der hydrophoben Ausrüstung wieder hergestellt werden. Ziel ist es, den Einsatz von Fluorcarbonharzen deutlich zu reduzieren und entsprechende ökonomische und ökologische Vorteile für die gewerblichen Wäschereien zu realisieren.

Entrepreneurs of the Year 2006 gewählt

Walter Borner, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), Rudolf Lieberherr und Fabio Cavalli heissen die Entrepreneurs of the Year 2006. Sie haben den diesjährigen Landeswettbewerb von Ernst & Young um die begehrte Trophäe gewonnen. Walter Borner von der Zimmerli Textil AG siegte in der Kategorie Dienstleistung/Handel.

Am 20. Oktober 2006 feierte Ernst & Young Schweiz bereits zum neunten Mal die Schweizer Entrepreneurs of the Year in den Kategorien Dienstleistung/Handel, Industrie/High-Tech sowie Start-up. Die Schweiz könne sich, so Prof. Dr. Peter Athanas, Chief Executive Officer von Ernst & Young in der Schweiz, auf einen offensichtlich nie versiegenden Strom erfolgreicher Entrepreneurs verlassen. Die 45 in diesem Jahr zum Wettbewerb zugelassenen Unternehmerinnen und Unternehmer verantworten weltweit über 10'000 Arbeitsplätze und erwirtschaften einen kumulierten Umsatz von fast 4 Milliarden Schweizer Franken. Die Sieger 2006 stehen für drei Branchen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Feinsinn für Feinripp

Walter Borner, Inhaber und CEO der Zimmerli Textil AG (www.zimmerlitextil.ch), setzt sich Jahr für Jahr mit erstaunlichem Erfolg auf



Unternehmer des Jahres 2006 – Walter Borner

der Weltbühne für Herren- und Damenwäsche durch. Dabei ist es ihm gelungen, Zimmerli in mittlerweile 14 Jahren unternehmerischer Tätigkeit zur globalen Kultmarke zu entwickeln. Dies liegt nicht zuletzt an der Konsequenz. Zimmerli steht für Exklusivität, Qualität und Unverwechselbarkeit. Walter Borner, so die Jury, sei in seiner Branche zu Hause wie kaum jemand. Er entwirft und produziert seine Wäsche nach wie vor in der Schweiz und bedient von hier aus einen Markt, in dem sogar China die Konkurrenz aus Billiglohnländern fürchtet. Zimmerli Textil beschäftigt insgesamt 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aarburg und Coldrerio und ist mit ihren Produkten an 800 Verkaufspunkten in 55 Ländern vertreten.

TRÜTZSCHLER übernimmt Fleissner

Das 1848 gegründete ehemalige Familienunternehmen Fleissner, das 2003 von der Zimmer AG übernommen wurde und heute 350 Mitarbeiter beschäftigt, ist neues Mitglied der Trützschler-Gruppe. Mit dem Kauf von Fleissner erweitert TRÜTZSCHLER sein Nonwoven-Maschinenprogramm von der Ballenöffnung über Krempel, Leger und Vliesstrecke (ERKO TRÜTZSCHLER) bis zur Verfestigung und Trocknung.

Fleissner ist ansässig in Egelsbach bei Frankfurt und wird weiterhin geleitet von den Geschäftsführern Hans-Georg Buckel und Dr. Jürgen Heller. Das Unternehmen ist mit seinen



Luftaufnahme Egelsbach

Anlagen Marktführer im Vliesstoffsektor (Wasserstrahlverfestigung) sowie bei Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Chemiefasern. Des Weiteren umfasst das Programm Hochleistungstrockner für Tissue und Papier sowie Ausrüstungsanlagen für Textilien.

Die TRÜTZSCHLER-Gruppe mit Hauptsitz in Mönchengladbach, Deutschland, und Tochterfirmen in 6 Ländern mit weltweit ca. 2'200 Mitarbeitern, liefert ebenfalls Maschinen und Anlagen für die Textilindustrie. Sie ist spezialisiert auf Spinnereivorbereitungsanlagen und darin weltweite Marktführerin. 2005 übernahm Trützschler Anteile der Fa. ERKO in Dülmen, um damit über ein umfassenderes Nonwoven-Maschinenprogramm verfügen zu können.

Die Produktprogramme von ERKO TRÜTZSCHLER und Fleissner ergänzen sich in hervorragender Weise, sodass komplette Anlagen angeboten werden können. Auf Wunsch der Kunden können selbstverständlich Anlagen oder Anlagenteile auch in Kooperation mit anderen Firmen und Wettbewerbern geliefert werden, so wie dies für TRÜTZSCHLER und Fleissner seit Jahrzehnten Tradition ist.

Die Bäumlin AG nimmt die Produktion wieder auf

Die Produktion der Bäumlin AG zieht für die nächsten anderthalb Jahre von Thal/SG in ein Provisorium in den Gewerbehallen der Ruoss-Kistler AG in Galgenen/SZ. Alle Mitarbeitenden werden weiterbeschäftigt. Für den Wiederaufbau am Standort Thal werden verschiedene Möglichkeiten geprüft.

Nach dem Brand der Zwirnerie Bäumlin AG in Thal/SG vom 31. Oktober 2006, bei dem die Fabrikationshalle und ein Teil der Büros

fast vollständig zerstört worden sind, ist für das Traditionsunternehmen nun klar, wie es weitergeht. Während der letzten Tage wurde intensiv nach Möglichkeiten gesucht, wie die Produktion baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann. Das Unternehmen muss am Markt bleiben können. Kunden im In- und Ausland aber auch die Mitarbeitenden dürfen durch den entstandenen Schaden nicht beeinträchtigt werden. Als erste Massnahme konnten die im Lager verbliebenen, vom Brand verschonten Produkte umgepackt, ausgeliefert und fakturiert werden. Die Lohnfortzahlungen an die Mitarbeitenden sind gesichert. Auch bezüglich Produktionsstandort hat sich eine Lösung gefunden.

Als Provisorium für die nächsten rund anderthalb Jahre wird sich die Bäumlin AG in die Räumlichkeiten der ehemaligen Zwirnerie Ruoss-Kistler AG am Standort Galgenen/SZ einmieten und den dort vorhandenen Maschinenpark für ihre Produktion einsetzen. Abgeklärt wird, welche Maschinen für die feinen Zwirnqualitäten, für die die Bäumlin AG bekannt ist, eingesetzt werden können. Jede Maschine wird genaustens geprüft und, wo nötig und möglich technisch angepasst. Die Produktion soll da-

Die Firma Keller AG ist ein führender Hersteller von Gardinen und Dekogeweben und geniesst einen internationalen Ruf für höchste Qualität, gepaart mit Kreativität und Innovation.

Wir suchen eine ausgewiesene und erfahrende, aber auch dynamische und unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

VERKAUFSLEITER

Die Aufgabe

Sie sind für den Verkaufserfolg unserer strategisch wichtigsten Verkaufsfelder verantwortlich und bauen diese aus. Sie betreuen die Märkte in der Schweiz, Deutschland und den Benelux Ländern, verbunden mit einer Reisetätigkeit von 20%.

Die Anforderung

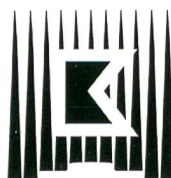
Sie verfügen über eine abgeschlossene Grundausbildung in Verkauf und Marketing sowie fundierte Textilkennnisse, vorzugsweise in der Weberei. Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie eine methodische Arbeitsweise werden vorausgesetzt. Sie sind zwischen 35 und 45 Jahre alt und kommunizieren nebst deutsch auch englisch und eventuell italienisch.

Die Herausforderung

Sie wollen Erfolg im Team erleben, wo menschliche Werte und persönliches Engagement geschätzt werden. Ihre Leidenschaft für die Arbeit und Ihr Wille, sich überdurchschnittlich für «Ihre Firma» einzusetzen, sind Ihr Antrieb. Eine Affinität zu Textilien, Farben und Formen hilft Ihnen, sich schnell im spannenden Umfeld der kreativen Stoffe wohl zu fühlen.

Wenn Sie in einem überblickbaren Unternehmen, wo der einzelne Mitarbeiter gefördert und gefördert wird, Ihre Karriere aufbauen möchten, dann ist diese Herausforderung Ihre Chance.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir würden uns freuen. Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, welche wir mit Diskretion behandeln. Unser Geschäftsführer Albert Gunkel steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



KELLER AG WALD
Weberei Felsenau
CH-8636 Wald
Tel. 055 256 22 00
Fax 055 256 22 22
E-Mail: agunkel@keller-ag.ch

nach sukzessive bis auf die maximal mögliche Leistung wieder hochgefahren werden.

Standort Galgenen als Provisorium

Geplant ist der Produktionsstart im Provisorium in Galgenen ab Mitte November 2006. Alle 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu gleichen Konditionen weiterbeschäftigt. Produziert wird neu in zwei Schichten, anstelle von drei wie in Thal. Der Betrieb stellt den Mitarbeitenden zwei Shuttlebusse für den Transport zwischen Thal und Galgenen für die gesamte Dauer des Provisoriums zur Verfügung, die Reisezeit wird als Arbeitszeit angerechnet. In Thal verbleiben die Administration und die Verwaltung.

Veränderung als Chance nutzen

Die Produktionsauslagerung ins Provisorium nach Galgenen gibt der Bäumlin AG Zeit, alle Möglichkeiten für den Wiederaufbau des Standorts Thal zu prüfen. Ziel ist, dass die Bäumlin AG mittelfristig wieder in Thal produzieren kann. Verschiedene Möglichkeiten bezüglich Wiederaufbau und Standort werden nun geprüft.

Rieter verkauft restliche Chemiefaseraktivitäten

Rieter hat im November mit der Bavaria Maschinenfabrik GmbH einen Verkaufsvertrag für das Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlosgeräten unterzeichnet. Die neuen Eigentümer, eine Tochtergesellschaft der deutschen Bavaria Industriekapital AG, verfügen über langjährige Erfahrung im Anlagenbau und im Management von mittelgrossen Industrieunternehmen. Schwerpunkt ist der Erwerb von europäischen Unternehmen mit starker Marktstellung und der Möglichkeit zur Ertragsverbesserung. Über die Vertragskonditionen wurde Stillschweigen vereinbart.

Wie Rieter bereits kommuniziert hat, wurden innerhalb der Division Textile Systems neben den Kablier-, Zwirn- und Texturiergeschäften auch die Aktivitäten zur Herstellung endloser Chemiefasergarne (Filamente) einer

strategischen Überprüfung unterzogen. Rieter ist zum Ergebnis gekommen, dieses Geschäft selber nicht profitabel weiterentwickeln zu können. Die Aktiven und Passiven der Geschäftseinheit mit Sitz in Winterthur werden deshalb an die Bavaria Maschinenfabrik GmbH verkauft, welche auch die Mitarbeitenden dieser Einheit übernimmt. Die Kontinuität des Kundendienstes und des Ersatzteilgeschäftes ist dadurch sichergestellt. Die zur Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, gehörende Einheit beschäftigt rund 80 Mitarbeitende und erzielte 2005 einen Umsatz von rund 50 Mio. CHF (Maschinen und Ersatzteile).

Rund die Hälfte des Produktionsvolumens bei den Chemiefasern werden nicht als Endlosgeräten, sondern als Stapelfasern hergestellt. Dadurch kann Rieter weiterhin am Marktwachstum bei der Verarbeitung von Chemiefasern partizipieren. Die Stapelfasermaschinen, bei denen Rieter der führende Systemanbieter ist, produzieren Garne aus reiner Baumwolle und zunehmend auch Mischungen mit synthetischen Fasern.

Die Bavaria Industriekapital AG ist eine industrielle Holding mit über 3'000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von über 500 Mio. EUR. Die BAVARIA entwickelt



Transportation
Fashion

Einige Firmen suchen gezielt Männer. Andere Firmen suchen gezielt Frauen. Wir suchen

Menschen die unsere Kunden begeistern

Lantal ist führend in Design, Herstellung und Vermarktung von Gesamtlösungen für Flugzeuge, Bahnen, Busse und Kreuzfahrtschiffe. Unseren Kunden bieten wir zukunftsweisende Beratung in Stil, Design und Ausführung an, die das höchste Wohlbefinden für den Reisenden zum Ziel hat.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

eine/n Designer/in

Wir sprechen Menschen an, die durch zielgerichtetes Konzipieren, Gestalten und Entwickeln von textilen Lösungen unsere Kunden begeistern. Gemeinsam mit unserem Verkauf beraten Sie unsere Kunden bei textilen Fragestellungen und präsentieren textile Lösungsvorschläge. Sie kreieren mit unserem Team nach eigenen Ideen oder Kundenwünschen Design- und Konstruktionsskizzen und setzen diese in Textilien um. Der gesamte Entwicklungsprozess wird von Ihnen koordiniert, organisiert und überwacht.

Wir suchen eine Person mit abgeschlossenem Studium in Textildesign und Spass an technischer Umsetzung oder mit textiltechnischer Ausbildung und gestalterischem Flair. Sie beherrschen die Schaff- und Jacquardbindungstechnologie und haben Erfahrung mit CAD-Textilprogrammen. Sehr gute Sprachkenntnisse (d/e) sind uns wichtig.

Zu uns passen Menschen, welche ehrlich sind, Vertrauen schenken können, Achtung vor anderen Menschen haben, positiv und in vor-sorglicher Weise an die Zukunft denken.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen Johannes Schüle unter der Telefonnummer +41 62 916 72 03 oder E-Mail johannes.schuele@lantal.ch sehr gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Lantal – Transportation Fashion, Mirjam Leuenberger, Dorfstrasse 5, 4900 Langenthal

erworbene Beteiligungsunternehmen konsequent weiter, um ihr Potenzial optimal auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert der BAVARIA zu steigern.

Der international tätige Rieter-Konzern entwickelt und produziert anspruchsvolle Systemlösungen für die Textil- und Automobilindustrie. Im Geschäftsjahr 2005 erzielte Rieter 3'122 Mio. CHF Umsatz mit ca. 14'600 Mitarbeitenden weltweit. Davon entfielen 1'085 Mio. CHF auf die Division Textile Systems und 2'031 Mio. CHF auf die Division Automotive Systems.

Internationale Förderung von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

Die nächste Mitgliederversammlung der Sektionen Deutschland, Österreich und der Schweiz, verbunden mit einer Fachtagung, ist am 8./9. Februar 2007 in Dornbirn/Österreich. Neben Vorträgen zu aktuellen Themen finden auch Besichtigungen von Betrieben statt. Aus Anlass des Tages der Offenen Tür an der HTL in Dornbirn wird auch der Besuch einer Modenschau angeboten.

Programm:

- 8. Februar 2007: 19.30 Uhr Treffen in der Schlosswirtschaft Schattenburg Feldkirch
- 9. Februar 2007: 09.00 Uhr Mitgliedertagung der Sektionen Deutschland und Schweiz in der HTL Dornbirn
- 09.45 Uhr Vorträge in der HTL Dornbirn:
- Ing. Peter Ebenhoch, Firma Kunert, Rankweil
Trends in der Entwicklung von technischen Textilien aus der Sicht der Firma Kunert, Rankweil:
- Dr.-Ing. Monika Seeger, Sächsisches Textilforschungsinstitut Chemnitz:
Technische Textilien (z.B. Geotextilien aus Maschenware)
- Ing. Werner Erhart:
Der Wohlstand schwächt seine eigenen Voraussetzungen. Im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Gesellschaft

- Peter Mennel, Firma Steiger S.A., Vionnaz, Schweiz:
Trends und Entwicklungen im Maschinenbau
- 14.30 Uhr Besichtigung der Firma Kunert, Rankweil
- 19.00 Uhr Textilcocktail der Vorarlberger Textilindustrie und der HTL Dornbirn mit Modenschau, 21.00 Uhr Abendessen und Ausklang im Hotel Schiffler in Hohenems

Anmeldung zur Tagung

Das Programm wurde den Mitgliedern der Landessektionen A, CH und D mit Anmeldeformular bereits per E-Mail zugeschiedt. Gäste, die an der Tagung teilnehmen wollen, werden gebeten, über die E-Mail-Adresse info@knittingfed.com ein Anmeldeformular anzufordern.

Produkte- und Markenpiraterie

Die neueste EU-Zollstatistik bestätigt steigende Betroffenheit der Textil- und Modeindustrie.

Die EU-Zollbehörden haben im November ihre Statistiken zur Grenzbeschlagnahme für das Jahr 2005 vorgelegt. Die Zahlen sind alarmierend. Kein anderer Bereich weist vergleichbare Steigerungsraten auf wie der Textilsektor. China liegt als Herkunftsland an der Spitze; auch die Türkei bekämpft das Problem nach wie vor nur unzureichend.

64% aller EU-Grenzbeschlagnahmen betreffen den Bereich «Bekleidung und Accessoires». Bei mehr als 17'000 Aktionen wurden knapp 11 Mio. gefälschte Artikel beschlagnahmt. Hiervon entfielen 3 Mio. auf Sportbekleidung; sonstige Bekleidung wurde in einer Stückzahl von 4,25 Mio. von den Zöllnern aufgegriffen. Die Steigerungsraten belaufen sich im Vergleich zum Vorjahr auf 295 bzw. 271%!

Flut an gefälschten Artikeln

Die Zahlen machen eines deutlich: Die Flut an gefälschten Artikeln, die in die EU gelangt, ist ungebrochen. Da der Zoll nur einen geringen Teil der Waren kontrollieren kann, ist die Anzahl gefälschter Produkte, die tatsächlich auf den Markt gelangt, ungleich höher. Der Kampf gegen Produktpiraterie muss daher weiterhin

höchste Priorität haben. Ein entscheidendes und bisher nicht ausreichend genutztes Element ist die Verbraucheraufklärung, um die Nachfrage nach solchen Produkten zu verkleinern.

Fehlendes Unrechtsbewusstsein

«Erst wenn der Konsument einsieht, dass Fakes weder «chic» noch «cool» sind, wird die Nachfrage nach solchen Produkten sinken. Viele Verbraucher kaufen ganz bewusst die gefälschte Ware, vielfach fehlt ihnen jedes Unrechtsbewusstsein. Häufig werden die Konsumenten aber auch Opfer geschickter Betrüger», stellt der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode, Dr. Wolf-Rüdiger Baumann, fest. «Es muss dringend Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hier sind Verbände und Industrie gefordert. Auch die Bundesregierung sollte Mittel zur Verfügung stellen.»

China mit Spitzenplatz

Zudem muss der politische Druck auf die Länder, aus denen die gefälschten Produkte nach Europa gelangen, verstärkt werden. China nimmt hier nach wie vor einen Spitzenplatz ein. Fast 50% aller sichergestellten Textilien gelangen aus dem Reich der Mitte nach Europa. Weit vorn in der Liste der Herkunftsländer gefälschter Ware steht auch die Türkei: Knapp 10% aller beschlagnahmten Waren kommen aus diesem Land, bei der Nicht-Sportbekleidung sind es sogar 15%. Dr. Baumann sieht in Bezug auf die Türkei dringenden Handlungsbedarf: «Europa darf die Türkei nicht aus den Augen verlieren, wenn es darum geht, die Länder zu benennen, in denen es eklatante Defizite bei der Durchsetzung von Marken- und Designrechten gibt. Es muss in den Beitrittsverhandlungen mit der Türkei deutlich gemacht werden, dass ohne effektiven Schutz geistigen Eigentums für die Türkei in Europa kein Platz ist.»

Quelle: Gesamtverband der Deutschen Textil- und Modeindustrie e.V. 65760 Eschborn, Deutschland

Redaktionsschluss

Heft 2 / 2007:

20. Februar 2007

Haus- und Heimtextilkollektionen aus der Schweiz an der Messe «Heimtextil» in Frankfurt vom 10. bis 13. Januar 2007

Room follows fantasy: Die Heimtextil als Wunderland. Edle Bettwäsche, hochwertige Inneneinrichtungstoffe, kuscheliger Frottier und exklusive Möbelstoffe – alles in höchster Qualität. Auch in diesem Jahr laden Schweizer Textilfirmen ein zu einem Besuch an ihrem Stand an der internationalen Fachmesse «Heimtextil» in Frankfurt am Main, vom 10. bis 13. Januar 2007.

Wiederum präsentieren Schweizer Unternehmen ihre Neuheiten an der internationalen Fachmesse «Heimtextil» in Frankfurt am Main. Das Segment Haus- und Heimtextilien ist für die Schweizer Textilindustrie von ausserordentlicher Bedeutung, weisen doch zahlreiche Produkte aus diesem Bereich einen hohen schweizerischen Wertschöpfungsanteil aus. Dies ist, in einer Zeit, in welcher viel über Produktionsauslagerungen ins Ausland gesprochen wird, für den Werkplatz Schweiz entscheidend. Dank dem Besetzen von textilen Nischen haben sich Haus- und Heimtextilien über die Jahre positiv entwickelt. Heute decken sie rund 30% des Gesamtumsatzes der Schweizer Textilindustrie ab. Die meisten Unternehmen setzen auf die neusten technischen Errungenschaften im Textilbereich oder arbeiten mit qualitativ hochwertigen Garnen.

Heimtextilien für Bett und Bad

Edle Drucke, leuchtende Farben, trendige Muster und Qualitäten, die den höchsten Ansprüchen



Chr. Fischbacher: Bettwäsche Sibouettes

gerecht werden. Bettwäsche der Marken Schlossberg, Bonjour und Fischbacher vereinen all diese Eigenschaften. Jährlich bringen die Häuser neue, fantasievolle Kollektionen auf den Markt, welche durch hoch stehendes Design und ebensolche Qualität bestechen. Die Produkte werden fast vollumfänglich in der Schweiz produziert. «Fleuresse», eine weitere Schweizer Marke, die an der Heimtextil präsent ist, kommt aus dem Hause Dierig. Neben einem breiten Bettwäschesortiment bietet das Unternehmen als Spezialität auch anti-allergene Bettwäsche an.



Chr. Fischbacher: Interiorstoffe aus der Serie Rich Silk Poetica

Frottier-Wäsche ergänzen die Bettwäsche-Linien von Bonjour Switzerland und Schlossberg. Auch hier, perfekte Farben in der den Marken eigenen, hoch stehenden Qualität. Die Chr. Fischbacher AG produziert seine Frottee-Ware noch vollumfänglich in der Schweiz bei der Wetsa Textil AG. «Dreamflor» heisst das Spitzenprodukt des kleinen aber feinen Frottierprodu-

zenten aus den Glarner Bergen. Das flauschige und höchst saugfähige Luxus-Frottier ist das Flaggschiff unter den Frottier-Qualitäten.



MIRA-X Stoffe: Vorhang aus der Serie Ron-da 2

Inneneinrichtungstoffe

Hochwertiges Design und Qualität zeichnen auch die Inneneinrichtungstoffe aus. Auch hier entwerfen die Unternehmen jährlich neue Kollektionen. Die Firma Fischbacher hat sich auch auf Einrichtungstoffe wie Vorhänge und Stoffe für Polstermöbel spezialisiert. Verschiedene Designs sind auf die Bettwäsche-Kollektionen abgestimmt. Die Engelbert Stieger AG bietet Vorhang- und Dekorstoffe aus natürlichen und synthetischen Fasern und deren Mischungen an. Die Stoffe werden mehrheitlich in Breiten von bis 340 cm angeboten und sind in bis zu 100 Farben lieferbar. Mira-X wird an der Messe Möbel- und Dekorstoffe für den Wohn- und Objektbereich anbieten. Auf Kundenwunsch werden auch Stoffe für Spezialeinsätze entwickelt. Das Jacquard- und Buntgewebe wird bis zu einer Breite von 3 Metern produziert.

**Generalversammlung
der SVT**

**Mittwoch, 23. Mai 2007
bei der Firma Bezema AG
in Montlingen SG**

E-Mail-Adresse

Inserate

keller@its-mediaservice.com

Schlussbericht Heimtextil 2007 – Mehr Aussteller

Gut gestartet! Die Wohntextilien-Branche setzt auf neue Marktpotenziale und gewinnt an Fahrt! Das bestätigen die Kennzahlen, mit denen die Heimtextil 2007 das Messejahr eingeleitet hat: Mehr Aussteller und Fläche sowie eine gestiegene Zufriedenheit mit dem Messe-Ergebnis und eine deutlich optimistischere Einschätzung der Branchenkonjunktur.

Stimmungshoch

«Die Heimtextil erlebt erstmals seit Jahren ein richtiges Stimmungshoch. Unsere Aussteller haben bestätigt, dass die Besucherqualität stimmt und das Orderverhalten deutlich gestiegen ist», bilanzierte Detlef Braun, Geschäftsführer Messe Frankfurt GmbH. «Die Anzahl der Besucher ist mit über 89'000 stabil geblieben. Mit dem Gesamtergebnis sind wir sehr zufrieden.»

Unter dem Motto «Room follows Fantasy» zeigte die weltweit grösste Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien vom 10. bis 13. Januar in den Frankfurter Messehallen die textilen Wohntrends für die Saison 2007/08. Die Zahl der Aussteller stieg gegenüber der Vorjahresveranstaltung um 100 auf 2'907 (+3,4%). Aus dem Ausland kamen knapp 4% mehr Besucher als im Vorjahr. Vor allem Spanien, die Türkei und Russland zeigten deutlich mehr Präsenz. Die Zahl der Besucher aus dem Inland ging erwartungsgemäss zurück – um rund 5%.

Die Aussteller- und Besucherbefragungen ergaben Bewertungen auf sehr hohem Niveau: Die Gesamtzufriedenheit der Besucher liegt bei



Gardinen; Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel

94%. Deutlich besser fiel auch der Zufriedenheitsgrad der deutschen Aussteller aus: Drei Viertel sind mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden. Das entspricht einer Steigerung von 10% gegenüber dem Vorjahreswert. Diese Ergebnisse gehen einher mit einer deutlich besseren Einschätzung der Branchenkonjunktur auf Besucher- wie auf Ausstellerseite.

Mehr Besucher aus dem Ausland

Die zehn stärksten Besuchernationen neben Deutschland waren Italien, gefolgt von Grossbritannien, den USA, Spanien, China, der Türkei, Griechenland, Frankreich, den Niederlanden und Belgien/Luxemburg. Besucherzuwächse verzeichneten Europa um 15,2, Amerika um 7,7 und Asien um 21,7%. Insgesamt kamen die Besucher aus 122 Ländern, womit sich die Heimtextil erneut als grösste internationale Messe für Wohn- und Objekttextilien im Markt positioniert.

Die Unternehmen aus Europa stellten mit 1'713 Teilnehmern weiterhin den prozentual grössten Anteil der Aussteller. Sie repräsentieren nicht nur 60% der gesamten Ausstellierzahl, sondern auch 72% der belegten Nettofläche. Die Zahl der Aussteller aus dem Ausland stieg insgesamt um 105 (+ 4,5%) auf 2'407, was einem hohen Anteil von 83% entspricht. Das Aussteller-Plus resultiert aus Zuwächsen asiatischer Länder wie Indien, Pakistan, VR China, Singapur und Südkorea. Insgesamt waren 68 Nationen aus allen fünf Kontinenten vertreten.

Branchenpotenziale und konzeptuelle Ausrichtung

Die Heimtextil spiegelt deutlich die Branchenpotenziale wider: Neben dem nach wie vor attraktiven Export-Geschäft, das die Heimtextil mit ihrem hohen Internationalitätsgrad fördert, ist die Ausstattung von Objekten der Wachstumsmarkt für Wohntextilien. Die Heimtextil zeigt bereits seit Jahren die ganze Produktpalette für Hotellerie, Planung und Innenarchitektur.



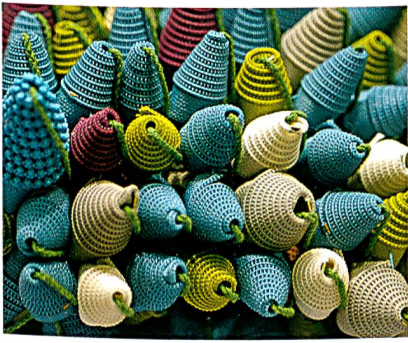
Dekorationsstoffe; Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel

2007 wurden die Anbieter, die in diesem Bereich aktiv sind, erstmals mit einem «Contract Creations»-Logo auf dem gesamten Messegelände visualisiert. Gleich zum Start dieser Initiative haben sich 350 Aussteller beteiligt, die auch in einem handlichen Pocket Guide gelistet sind. «Das neue Konzept macht die Heimtextil professioneller. Grosshändler im Objektgeschäft, die für uns interessant sind, haben wir auf der Heimtextil erreicht», sagte Erol Türkün, Türkün Holding A.S., Dino Vanelli (Türkei). Auf der Besucherseite gab es ebenfalls eine positive Resonanz. Innenarchitektin Ute Treutel aus Neu-Isenburg bestätigte, dass sich so die Suche nach ihrem Interessensgebiet an nicht brennbaren Stoffen sehr effizient gestaltete.

Sonderschauen

Zwei Sonderschauen schlugen die Brücke zwischen Theorie und Praxis. Das Showcase «Hotels», eine visionäre Hotelzimmer-Studie des Architekturbüros Graft (Los Angeles / Berlin / Peking) zeigte, wie Textilien mit der Architektur im wahrsten Sinne des Wortes verschmelzen können. «So erlauben Faltungen eines Stoffes neue Aufbewahrungsmöglichkeiten und ersetzen Schränke», erklärte Thomas Willemeit das Zukunftskonzept bei einem Rundgang. Die Seetauglichkeit von Textilien bewies das Showcase «Cruises»: Gemeinsam haben die Peter Deilmann Reederei (ZDF-Traumschiff MS Deutschland) und der Hersteller Trevira die moderne Ausstattung eines Kreuzfahrtschiffs authentisch inszeniert.

«Positives Feedback erhielten wir auf den doppelten Qualitätsansatz, der die starken



campus; Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel

Textilregionen Europa und Asien jeweils konzentriert darstellt», erläuterte Olaf Schmidt, Bereichsleiter Textilmessen der Messe Frankfurt. Das Angebotsareal Dreamland zeigte die besonders hochwertigen Produkte aus Europa und Nordamerika. Die Dorma-Gruppe aus Grossbritannien ergänzte erstmals das Dreamland und fühlte sich dort ideal positioniert. «Unsere Zielsetzung, internationale Kundenkreise zu erschliessen, ist voll und ganz aufgegangen», freute sich Siobhan King, General Manager Dorma.

Asian Vision

Um der steigenden Qualität aus Asien Rechnung zu tragen, hat die Heimtextil den Hochwertbereich «Asian Vision» geschaffen, eine zusätzliche Differenzierung für Premium-Produkte zu den bisherigen Bereichen Asian Feeling und Asian Selection. «Das neue Hallenkonzept gefällt uns sehr gut. In den Asian Vision-Hallen finden Kunden auf konzentriertem Raum Produkte aus Asien von höchster Qualität. Von dieser Fokussierung profitieren alle – Besucher und Aussteller», erklärte Arun Kakar, Inhaber Comma (Indien).

Die gezielte Ansprache neuer Zielgruppen von heute und morgen, wie etwa Familien mit Kleinkindern, die mobilen und trendorientierten Singles, die neuen Patchwork-Familien oder die Generation 50+ verspricht weitere Wachstumsmöglichkeiten. Die Aussteller zeigten hierzu ihre Innovationen – angefangen bei beheizbaren Wickeltischauflagen mit Adapter für unterwegs bis hin zu neuen Bettsystemen für die aktive «Generation-Silber».

Zu der Frage, wie sich der Konsum von Heim- und Haustextilien in Deutschland entwickelt und welche Absatzpotenziale die Industrie sieht, hat die Messe Frankfurt die Studie «heimtextilMonitor GfK 2007» in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Expertenbefragung sind unter dem Titel «heimtextilProfiMonitor»

zusammengefasst und zeigen, wie die Industrie für Wohntextilien die Erfolgsfaktoren im Endverbraucher- wie im Objekteinrichtungs-Markt einschätzt, und wo sie die zentralen Herausforderungen für Produktion, Marketing und Vertrieb im Jahr 2007 sieht.

Innovationsgeist fördert Zusammenarbeit zwischen Industrie und Architekten

«Je innovativer die Ideen sind, desto besser können wir sie realisieren», erklärte Dieter Köhler von Köhler Architekten in Frankfurt. Das Jurymitglied wünscht sich zukünftig eine noch regere Beteiligung am Innovationspreis Textil und Objekt. Dieser wurde auf der Heimtextil zum vierten Mal von der Zeitschrift für Architektur, Innenarchitektur, Technischer Ausbau (AIT) ausgelobt. Eine fünfköpfige Jury namhafter Architekten entschied über die architektonische Qualität der 19 branchenübergreifenden Einreichungen. Es wurden insgesamt sechs Preise und Auszeichnungen in drei Preisklassen vergeben. Der «Innovationspreis Textil und Objekt» ging an creation Baumann für das Produkt «Hafttextil Gecko».

Trendsetting, Nachwuchsförderung, Heimtextil goes City

«Erst ausmisten und aufräumen – dann neu kombinieren, am besten Modernes und Klassisches», regte Trendforscher Gunnar Frank an und forderte «Farbe bekennen». Unter diesem Motto wurden die internationalen Wohnmodetrends 2007/08 im Trend-Forum inszeniert. Viel Farbe und grosszügige Dekorationen zeigten Reverenzen an unterschiedliche Kunstrichtungen: zum einen an die Kunst des frühen 20. Jahrhunderts und zum anderen an die Renaissance (steht für Tradition). So entstehen Spannungsfelder, auf denen ein Bekenntnis zur Farbe zum Statement wird. Die begleitenden Vorträge namhafter Designer und Textilspezialisten aus dem In- und Ausland waren gut besucht. Die Trendinszenierung fungiert für die Fachbesucher als erste Anlaufstelle und Inspirationsquelle. Anschliessend starteten sie ihre Order-Tour durch die Hallen.

Mit der Sonderschau Campus präsentierte der textile Nachwuchs marktaugliche neue Materialien und Dessins. Erstmals nahmen Studierende aus 16 europäischen Hochschulen teil. «Die Heimtextil ist für uns eine hervorragende Plattform, um ein Netzwerk zwischen Hochschule und Industrie zu schaffen», er-

klärte Cora François von Rooms for free e.V. (Chemnitz).



Küchenuwäsche; Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Jean-Luc Valentin

Direkt an den Endverbraucher trugen die Heimtextil mit der Raumausstatter- und Sattlerinnung Frankfurt am Main die Messtrends wieder im Rahmen ihrer Verkaufs- und Serviceaktion Heimtextil goes City in die Frankfurter Innenstadt. 27 Raumausstatter, Bettenfachgeschäfte und Werkstätten präsentierten am Samstag, 13. Januar 2007, von 9.00 bis 18.00 Uhr, die Neuheiten der Messe dem interessierten Verbraucher in der Frankfurter City.

Die nächste Heimtextil findet vom 9. bis 12. Januar 2008 in Frankfurt am Main statt.

So erreichen

Sie die

Redaktion:

E-Mail:

redaktion@mittex.ch

Abfälle

A. Herzog AG, Aramid-Produkte, Textil-Recycling, CH-3250 Lyss
Tel. +41 32 385 12 13, E-Mail: contact@herzog-lyss.ch, www.herzog-lyss.ch

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Bänder



Kuny AG, Benkenstr. 39, 5024 Küttigen
Telefon 062 839 91 91, Telefax 062 839 91 19
E-Mail: info@kuny.ch
Internet: www.kuny.ch

Streiffband AG, Acherweg 4, 6460 Altdorf
Tel. 041 874 21 21, Fax 041 874 21 10
E-Mail: office@streiffband.ch, Internet: www.streiffband.ch



Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Tel. +41 (0)62 768 82 82 • Fax +41 (0)62 768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com
Internet: www.huber-bandfabrik.com



Kyburz + Co., CH-5018 Erlinsbach
Telefon 062 844 34 62, Telefax 062 844 39 83
E-Mail: kyburz-co@bluewin.ch
Internet: www.kyburz-co.ch

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com



Baumwollzwirnerie

Bäumlin AG, Tobelmüli, CH-9425 Thal, Tel. 071 886 40 90, Fax 071 886 40 95
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch, Internet: www.baeumlin-ag.ch

Breithalter



G. Hunziker AG
Alte Schmerikonerstrasse 3, CH-8733 Eschenbach
Tel. ++41 (0)55 286 13 13, Fax ++41 (0)55 286 13 00
E-Mail: sales@hunziker.info, Internet: www.hunziker.info

Chemiefasern



ENKA Viscose Filamentgarn, TWARON Aramidfaser, TECHNORA Aramidfaser

Enka Schweiz GmbH, Bachrütli 1, 9326 Horn
Tel. 071 841 21 33, Natel 079 423 32 44,
Fax 071 845 17 17
E-Mail: enka_ch@swissonline.ch
Internet: www.enka.de oder www.twaron.com



EMS-GRILTECH

EMS-CHEMIE AG
Business Unit EMS-GRILTECH
Reichenauerstrasse
CH 7013 Domat/Ems
Tel. +41 81 632 72 02
Fax +41 81 632 76 67
http://www.emsgriltech.com
E-Mail: info@emsgriltech.com



Vollprofil und Bikomponenten Fasern
oder Garne, sowie Granulat aus PA6,
COPA, COPES, PA610, PA 612



OMYA (Schweiz) AG
CH-4665 Oftringen
Tel. 062 789 23 04, Fax 062 789 23 00
E-Mail: domenico.vinzi@omya.com, Internet: www.omya.ch
Vertretung von: TREVIRA GmbH
TEIJIN MONOFILAMENT Germany GmbH



Datenerfassungssysteme



BY ZETA DATATEC GMBH

ZETA DATATEC GmbH
CH-8212 Neuhausen
Phone: +41 52 674 82 20
Fax: +41 52 674 82 21
Internet: www.zetadatatec.com

Dockenwickler



Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: info@willy-grob.ch, Internet: www.willy-grob.ch



Neuenhauser Maschinenbau GmbH
Ladestr. 5, D-49828 Neuenhaus
Tel. +49 (0) 5941 604-0, Fax +49 (0) 5941 604-201
Internet: www.neuenhauser.de
E-Mail: neuenhauser@neuenhauser.de

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen



Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Elastische und technische Gewebe

Innovative Gewebe

schoeller®
Switzerland

Schoeller Textil AG, Bahnhofstr. 17
CH-9475 Sevelen
Tel. 081 786 0 800, Fax 081 786 0 810
E-Mail: info@schoeller-textiles.com
www.schoeller-textiles.com

Elastische und technische Gewirke



motion work home

Dauerelastische Gewirke zur Wärme- und Feuchteableitung
– für optimalen Klimakomfort
Weitere Informationen: www.essedea.de

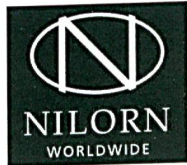
Elektronische Musterkreationsanlagen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com



Etiketten aller Art und Verpackungssysteme

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch



Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

Etikettenwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com



Fachmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen,
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Filtergewebe



Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Tel. +41 (0)62 768 82 82 • Fax +41 (0)62 768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com
Internet: www.huber-bandfabrik.com

Garne und Zwirne



Hermann Bühler AG
CH-8482 Sennhof (Winterthur)
Telefon: +41 52 234 04 04
Telefax: +41 52 235 04 94
Email: info@buhler yarn.com
Internet: www.buhler yarn.com



CH-9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56
Internet: www.beerli.com
E-Mail: admin@beerli.com

Der Filament-Spezialist für gefärbte Zwirne aus SE, CV, PES!



CWC TEXTIL AG
Hotzstrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 044/368 70 80
Fax 044/368 70 81
E-Mail: cwc@cwc.ch
– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

Copatex, Inh. H Lütolf, 6330 Cham, Tel. 041 780 39 20 oder 079 413 95 33
Fax 041 780 94 77 E-Mail: copatex@bluewin.ch

Seidenspinnerei
Hochwertige Naturgarne

CAMENZIND

Camenzind + Co. AG, Seidenspinnerei, CH-6442 Gersau
Tel. +41 41 829 80 80 Fax +41 41 829 80 81 www.natural-yarns.com

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenheid

Telefon 071 931 21 21, Fax 071 931 46 10, E-Mail: textilagentur.brunner@bluewin.ch
100 % Seide, Seidenmischgarne mit BW/Wolle/Micromodal,
Kaschmir – nach Ihren Wünschen



JOHANN MÜLLER AG
4802 Strengelbach
Tel. 062 745 04 04, Fax 062 745 04 05
E-Mail: mueller@mueller-textil.ch

Gefärbte Garne und Maschenstoffe aus allen Materialien

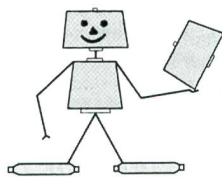
Garne und Zwirne



9001 St. Gallen
 Telefon 071 228 47 28
 Telefax 071 228 47 38
 Internet: http://www.nef-yarn.ch
 E-Mail: nef@nef-yarn.ch

NEF+CO

Aktiengesellschaft



Schnyder & Co.

8862 SCHÜBELBACH

Qualitätszwirne / Garnhandel

Tel. 0041 55 440 11 63, Fax 0041 55 440 51 43

www.schnyder-zwirne.ch / a.tanner@schnyder-zwirne.ch

Garnsengmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
 CH-8812 Horgen
 Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
 E-Mail: info@ssm.ch
 Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
 Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Hülsen und Spulen

KÜNDIG INDUSTRIAL SOLUTIONS

HCH. KÜNDIG + CIE. AG
 Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
 Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
 E-Mail: kis@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Kantenzwirne

Coats Stoppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
 E-Mail: coats.stoppel@pop.agri.ch

Kettablassvorrichtungen



CREALET AG

Webmaschinenzubehör
 Alte Schmerikonstrasse 3
 CH-8733 Eschenbach

Telefon +41 (0)55 286 30 20
 Fax +41 (0)55 286 30 29

E-Mail: info@crealet.ch
 Internet: www.crealet.ch

Kettbäume

KÜNDIG INDUSTRIAL SOLUTIONS

HCH. KÜNDIG + CIE. AG
 Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
 Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
 E-Mail: kis@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Kettenwirkmaschinen

Jakob Müller AG, Frick

CH-5070 Frick Switzerland
 Telefon +41 62 8655 111
 Fax +41 62 8655 777
 www.mueller-frick.com



Konditionieranlagen für Garne und Flächen



Xorella AG

Hardstrasse 41, CH-5430 Wettingen
 Tel. +41(0)56 437 20 20 Fax +41(0)56 426 02 56
 E-Mail: info@xorella.com www.xorella.com

XORELLA

Lagergestelle

SSI SCHÄFER

SSI Schäfer AG
 CH-8213 Neunkirch

Tel. 052/687 32 32, Fax 052/687 32 90,
 E-Mail: ssi-info@ssi-schaefer.ch, Internet: www.ssi-schaefer.ch

Lederwaren, Prägearbeiten, Musterkollektionen

TEXAT AG

Produktepräsentationen
 Swiss-Lederwaren
 Montagetechnik

TEXAT AG

CH-5012 Wöschnau
 Tel. 062/849 77 88
 Fax 062/849 78 18
 www.texat.ch

Lufttexturierung



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Musterwebstühle



ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14
E-Mail: info@arm-loom.ch
Internet: www.arm-loom.ch

Nadelteile für Textilmaschinen



Christoph Burckhardt AG
Pfarrgasse 11
4019 Basel
Tel. 061 638 18 00, Fax 061 638 18 50
E-Mail: info@burckhardt.com; www.burckhardt.com

Nähzirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 723 62 20, Telefax 052 723 61 18
E-Mail: btechtrade@boni.ch, Internet: www.boni.ch

Coats Stroppe AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppe@pop.agri.ch

Outdoor-, Sportswear- und Workweargewebe



ROTOFIL fabrics SA, Via Vite 3
CH-6855 Stabio
Tel. +41 (0)91 641 76 41
Fax +41 (0)91 641 76 40
E-Mail: info@rotofil.com
Internet: www.rotofil.com

Pumpen

HILGE-PUMPEN AG
Hilgestrasse
6247 Schötz/LU
www.hilge.com

Hilge
A Grundfos Company
Tel. 041/984 28 42
Fax 041/984 28 52

Qualitätskontrollsysteme für Spinnerei und Weberei



Gebrüder Loepfe AG
CH-8623 Wetzikon / Schweiz
Telefon +41 43 488 11 11
Telefax +41 43 488 11 00
E-Mail: sales@loepfe.com
Internet: www.loepfe.com

Schaft- und Jacquardmaschinen

TEXTILE FROM YARN TO FABRIC



Stäubli AG
Seestrasse 238, CH-8810 Horgen
Telefon 043 244 22 44
Telefax 043 244 22 45
E-mail: sales.textile@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Scheren



Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Schmelzklebstoffe



EMS-CHEMIE AG
Business Unit EMS-GRILTECH
Reichenauerstrasse
CH 7013 Domat/Ems
Tel. +41 81 632 72 02
Fax +41 81 632 74 02
http://www.emsgriltech.com
E-Mail: info@emsgriltech.com



Schmelzklebstoffe für technische und textile Verklebungen aus Copolyamid und Copolyester als Granulat oder Pulver

Schmierstoffe



Offizielle Vertretung von
METALON® PRODUCTS CANADA

METALON SWISS LANZ
Netzellen 149
CH-6265 Roggliswil
Tel. +41 62 754 03 10 Fax +41 62 754 03 11
Mail: metalon@smile.ch

Spinnereimaschinen



Rieter Textile Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 86 70
Internet www.rieter.com
E-Mail info@rieter.com

Spulmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Strickmaschinen



Steiger SA
CH-1895 Vionnaz
Telefon +41 (0)24 482 22 50
Telefax +41 (0)24 482 22 78
info@steiger-textil.ch
www.steiger-zamark.com

Textilmaschinenzubehör

GROZ-BECKERT®

GROZ-BECKERT KG

Postfach 10 02 49
72423 Albstadt
Telefon +49 7431 10-0
Telefax +49 7431 10-2777
E-Mail contact@groz-beckert.de
Internet www.groz-beckert.com

Strickmaschinenteile
Näh- und Schuhmaschinennadeln
Filz- und Strukturierungsnadeln
HyTec® Düsenstreifen
Gauge Parts Tufting
Webmaschinenteile

KÜNDIG INDUSTRIAL SOLUTIONS

HCH. KÜNDIG + CIE. AG

Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: kis@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch



SRO Wälzlager AG

Zürcherstrasse 289, CH-9014 St. Gallen
Tel. +41(0)71/278 82 60, Fax: +41(0)71/278 82 81
E-Mail: mail@sroag.ch

+ TEMCO Maschinen-Zubehör
+ FAG Kugel- und Rollenlager
+ OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
+ TORRINGTON Nadellager

Ultraschall Schneide- und Schweissgeräte

KÜNDIG INDUSTRIAL SOLUTIONS

HCH. KÜNDIG + CIE. AG

Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: kis@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Warenpeicher

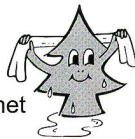
Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Weberei

WEBEREI TANNEGG

Frottiergewebe z.B. für Werbegeschenke mit Einwebung, Stickerei oder bedruckt.
Besuchen sie uns im Fabrikladen oder im Internet

Internet: www.tannegg.ch • E-Mail: weberei@tannegg.ch
Tanneggerstr. 5 • CH-8374 Dussnang • Tel. 071 977 15 41 • Fax. 071 977 15 62



Weberei-Vorbereitungssysteme



Benninger AG, CH-9240 Uzwil
Tel. +41 (0)71 955 85 85
Fax +41 (0)71 955 87 47
E-Mail: benswiss@benningergroup.com
Internet: www.benningergroup.com



Stäubli Sargans AG
Grossfeldstrasse 71, CH-7320 Sargans
Telefon 081 725 01 01
Telefax 081 725 01 16
E-mail: sargans@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Webmaschinen

Jakob Müller AG, Frick

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com



Sultex AG

Joweid Zentrum 3
CH-8630 Rüti (ZH)
Telefon +41 (0)55 250 21 21
Telefax +41 (0)55 250 21 01
contact@sultex.com
www.sultex.com

Zettelmaschinen

Jakob Müller AG, Frick

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com



Zubehör für die Spinnerei



Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon +41 (0)44 953 14 14
Telefax +41 (0)44 953 14 90
E-Mail: sales@bracker.ch
Internet: www.bracker.ch

Zubehör für die Weberei



GROB HORGEN AG, CH-8810 Horgen
Telefon 044 727 21 11
Telefax 044 727 24 59
E-Mail: sales@grob-horgen.ch
Internet www.grob-horgen.ch

Webschäfte
Webkitzen
OPTIFIL® Fadenaug
Kantendreher-Vorrichtungen
Kettfadenwächter
Lamellen

ITS

MEDIASERVICE

ITS Mediaservice GmbH

Allmeindstrasse 17, CH-8840 Einsiedeln

Telefon: ++41 (0) 55 422 38 30, Telefax: ++41 (0) 55 422 38 31

Email: keller@its-mediaservice.com

Das Original – auf CD-ROM!

Jetzt mit 25 % Rabatt!



Bestellung

ITS TEXTILE DICTIONARY
auf CD-ROM

Preis pro CD-ROM
(inkl. Porto + Verpackung)

Aktionspreis
25 % Rabatt

Anzahl

~~EUR 100.00~~
~~CHF 150.00~~
~~USD 125.00~~

EUR 75.00
CHF 110.00
USD 90.00

Firma: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____

Email: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte dieses Blatt retournieren:

TELEFAX: ++41 (0) 55 422 38 31

ITS Mediaservice GmbH, Allmeindstrasse 17, CH-8840 Einsiedeln



www.mittex.ch

WERBUNG

Tragen Sie sich im Bezugsquellen-Nachweis ein, damit Sie schnell und einfach gefunden und beachtet werden! Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, beim Onlinedienst Ihr Angebot zu hinterlegen. Viel Leistung für wenig Geld!

ARBEITSMARKT

Sie suchen eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter? Dann ist Ihr Stelleninserat hier sehr gut aufgehoben. Die vielen Onlinezugriffe auf diese Rubrik belegen die grosse Nachfrage.

FIRMENNACHRICHTEN

In unserem virtuellen Schaufenster haben Sie die Möglichkeit, Ihre Neuigkeiten, wichtigen Mitteilungen, einen Tag der offenen Tür oder ein neues Produkt bekannt zu machen! Eine kostenlose Dienstleistung der «mittex»!

KURSPROGRAMM

Das aktuelle Kursprogramm der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten SVT ist über den Link «SVT» abrufbar. Nebst Detailinformationen können Sie sich auch direkt, schnell und einfach online anmelden.